FIRST EUROPEAN TRAP-UNION E.V.

Kurzform: TRAP-UNION oder ETU

Verband für das sportliche Wurfscheibenschießen

Trapunion@t-online.de

www.Trapunion.de

Sportordnung

der

FIRST EUROPEAN TRAP-UNION



1. INHALTSVERZEICHNIS

Pos.		Blatt
1	Inhaltsverzeichnis	2
2	Das Sportjahr	3
3	Allgemeines, Flinten, Munition und Kleidung	3-4
4	Schießordnung	5
5	Wurfscheiben	6
6	Störungen, Funktionsstörungen	7
7	Sicherheits- und Verhaltensregeln	7-8
8	Disziplinarmaßnahmen	8-9
9	Haupt- und Hilfsrichter	10-11
10	Trefferfeststellung	11
11	No Bird	11-12
12	Auswertung	12-13
13	Einsprüche	13
14	Proteste	13
15	Jury	13
16	Anmeldung	13-14
17	Mannschaften	14
18	Wettkampfklassen	14
19	Leistungsklassen – Breitensport und Leistungssport	15
20	Wettkampfdurchführung	15-18
21	Wettkampfunterbrechung	18
22	Wettkampftraining	18
23	Disziplinen, Beschreibung	19-21
24	Schießanlagen und Einstellungen, Anhang zur Checkliste	21-22
25	Leistungsauszeichnungen	23
26	Jackpot	23
27	Geldpool	23
28	Turniere	23
29	Mitglieder	23
30	Aus- und Weiterbildung	24
31	Anhang 1: Rottenlisten	
32	Rottenliste Trap 25er Serien 100 Scheiben	25
32	Rottenliste Trap 50er Serien 100 Scheiben	26
33	Rottenliste Trap Dubletten	27
34	Rottenliste Englisch Skeet	28
35	Rottenliste Englisch Skeet Dubletten, 1. Durchgang	29
36	Rottenliste Englisch Skeet Dubletten, 2. Durchgang	30
37	Rottenliste Sporting	31
38	Rottenliste Jagd-Parcours	32
39	Trainingsliste	33
40	Rottenliste zum Training Rotte 1-10	34
41	Rottenliste zum Training Rotte 10-20	35
42	Anhang 2: Diagramme	
43	Diagramm : Standanlagenmaße Trap	36
43	Diagramm I : Stand American Trap	37
44	Diagramm II : Flugbereich American Trap	38
45	Diagramm III: Flugbereich DTL	39
46	Diagramm IV: Flugbereich ABT	40
47	Diagramm V : Stand Englisch Skeet	41
48	Diagramm VI: Ansicht Englisch Skeet	42
<u>49</u>	Diagramm VII: Sporting	43
50	Anhang 3: Schemas zum Sporting	44-48
51	Anhang 4: Checklisten	
52	Checkliste zur Standabnahme	49

2. DAS SPORTJAHR:

2.1. **Das Sportjahr** beginnt am **01.10.** und endet am **30.9.** des Folgejahres.

3. **ALLGEMEINES**:

- 3.1. Die zu benutzenden **Schießstände** müssen zugelassen sein entsprechend der nationalen Bestimmungen. Eine akustische Abrufanlage sollte vorhanden sein. Bei der maximalen Schrotgröße ist die Standzulassung zu beachten. Dem Bundesverwaltungsamt als Genehmigungsbehörde wird uneingeschränkter Zugang zu den von der ETU genutzten Schießanlagen gestattet.
- 3.2. **Jeder Schütze**, der am Training / Übungsschießen oder an Wettbewerben teilnimmt, ist verpflichtet sich mit dieser **Sportordnung** vertraut zu machen. Mit Zahlung des Jahresbeitrages, oder als Gast mit der Meldung, erkennt er diese Sportordnung verbindlich an, sowie auch durch die Teilnahme an Training / Übungsschießen oder an Wettbewerben der ETU. Jeder Schütze hat sich im Internet über die jeweils aktuelle Version der Sportordnung zu informieren. Änderungen werden nach Möglichkeit farbig gezeichnet. Ob Änderungen anliegen, werden in den >NEWS der ETU< mitgeteilt. Die komplette Version steht jeweils auf der Seite >DOWNLOADS< als PDF zur Verfügung.
- 3.3. **Jeder Schütze** muss sachkundig sein im **Waffenrecht** und in der **Schießstandordnung** und sich entsprechend bei der Waffenhandhabung und Nutzung der Schießanlage verhalten.
- 3.4. Jeder Schütze hat sich sportlich **fair** gegenüber seinen Sportkameraden zu verhalten.
- 3.5. Jegliche **Störung** oder Beeinträchtigung des **Schießbetriebes** ist zu unterlassen. Die Schießaufsichten und Richter haben entsprechend einzugreifen.
- 3.6. Eingeschaltete **Funktelefone** oder ähnliches und **Rauchen** sind auf dem Schützenstand untersagt.
- 3.7. **Alkohol und Drogen** in jeglicher Art ist verboten. Doping widerspricht den Idealen des Sport und dem Fairnessprinzip. Es gelten der jeweils aktuelle WADA-Code (www.wada-ama.org). Alkohol, Drogen oder Tabletten beeinträchtigen das Urteilsvermögen. Unter Alkohol, Drogen oder Tabletteneinfluss stehende Teilnehmer am Training oder Wettkampf sind von der Schießleitung mit Nachdruck und Hinweis auf die Gefährdung der Sicherheit entsprechend dieser Sportordnung zu disqualifizieren und bei Bedarf des Standes zu verweisen.
- 3.8. **Flinten:** Zugelassen sind alle ein- und doppelläufigen Kipplaufflinten (Einzelladerflinten), Repetierflinten und Selbstladeflinten (Halbautomatische Flinten) mit glatten Läufen (Einschränkung sind durch Ausschreibung möglich), die das Kaliber 12 nicht überschreiten und mit einer Mindestlauflänge von 60 cm ausgestattet sind. Halbautomatische Flinten und Vorderschaftrepetierflinten müssen so beschaffen sein, dass es nicht möglich ist, mehr als eine Patrone in das Magazin zu laden.

 Grundsätzlich verboten sind die Benutzung von allen Waffen im Sinne des § 6 Abs. 1 Nr. 2 und 3 AWaffV im Rahmen der Disziplinen der ETU, sowie Vorderschaftrepetierflinten mit Kurzwaffengriff.

 Als Visierung ist nur die bei Flinten übliche offene Visierung mit einem Korn im Mün-

Als Visierung ist nur die bei Flinten übliche offene Visierung mit einem Korn im Mündungsbereich (mit eventueller im Handel erhältlicher Kornverlängerung) und einem weiteren Hilfskorn auf der Laufschiene zugelassen. Eine Kimme ist nicht statthaft. Hier dient die werksseitige Laufschiene als solche.

Kein Nachbarschütze darf bei der Benutzung von >Halbautomatischen Flinten< und >Vorderschaftrepetierflinten< durch fliegende Hülsen gestört oder beeinträchtigt werden. Die in der Rotte mitschießenden Schützen müssen der Benutzung zustimmen. Wenn es der Ablauf des Schießens gestattet, müssen diese Schützen alleine in einer Rotte schießen. Falls beide Punkte nicht möglich sind, ist eine Teilnahme zu versagen. Das Startgeld wird, ohne zusätzliche Kosten für Essen usw., erstattet. Das gilt

für die Disziplinen, die für alle Waffenarten geeignet und zugelassen sind.

Das Wechseln der Flinte während eines Wettkampfes ist nicht gestattet; das gleiche gilt für funktionsfähige Flintenteile, es sei denn, der Hauptrichter erkennt einen Waffenfehler an, der nicht sofort behoben werden kann. Hier kann, ohne Einschränkung, auch eine Repetier- oder Selbstladeflinte zum Einsatz kommen. Die Benutzung einer Waffe durch mehrere Mitglieder der Rotte ist verboten.

- 3.9. **Gewehrriemen** und **Patronengurte** sind verboten.
- Kompensatoren oder ähnliche Vorrichtungen, welche die gleiche Wirkung haben, 3.10. sind an allen verwendeten Flinten bei Trap - Wettbewerben verboten. Gasentlastungsbohrungen an den Läufen selbst, wenn sie vom Originalhersteller angebracht sind, sind zugelassen.
- Munition: Die verwendeten Patronen dürfen das Kaliber 12/70 nicht überschreiten. Auch bei kleineren Kalibern darf die Hülsenlänge nach Schussabgabe 70 mm nicht überschreiten. Das Gewicht der Schrotvorlage regeln die Ausschreibungen. Es sind nur runde Schrotkugeln im Durchmesser von maximal 2,5 mm plus 0,1 mm Toleranz zugelassen.
 - Wiedergeladene, Schwarzpulverladungen oder veränderte Patronen sind verboten. Die Standzulassung und jeweiligen Ausschreibungen sind zusätzlich zu beachten.
- Munitionskontrolle: Der Hauptrichter oder Schießleiter ist zu jeder Zeit berechtigt, 3.12. der Flinte eines Schützen eine nicht abgeschossene Patrone zur Prüfung zu entnehmen und zu untersuchen.
- Kleidung: Bei allen Wettkämpfen soll die Kleidung der Teilnehmer den öffentlichen 3.13. Veranstaltung angemessenen, sauber und ordentlich sein. Die ETU wird nicht den Bruch dieser Regeln tolerieren, die das Image unseres Sports diskriminieren. Erlaubt sind: Sporthosen, Trainingshosen und -Jacken, Bermudashorts nicht kürzer als 15 cm über dem Knie, sowie ähnliche Sportblousons, Kleider und Röcke für Da-
 - Nicht erlaubt sind: Hemden, T-Shirts oder ähnliche Bekleidungstücke mit Ärmeln kürzer 10 cm unter der Achsel gemessen (außer Schießwesten), Schießwesten auf nackter Haut, Flecktarnkleidung, Springerstiefel, Texte aggressiver, sexueller, rassistischer oder anderweitig anstößiger Art auf der Kleidung.
- 3.14. Augenschutz: Alle am Schießen Beteiligten sollen während des Schießens unzerbrechliche Schießbrillen mit Seitenschutz oder ähnlichen Augenschutz tragen. Siehe dazu 3.18.
- 3.15. Gehörschutz: Alle am Schießen Beteiligten sollen während des Schießens einen Gehörschutz tragen. Siehe dazu 3.18.
- Wettkämpfe werden um Meisterehren, Urkunden, Medaillen und / oder als Preis-3.16. schießen um Geldbeträge ausgetragen.
- Versicherungsnachweis: Jeder Schütze ist für seine Schüsse selbst verantwortlich. 3.17. Für Gastschützen ist eine Tagesversicherung abzuschließen, falls nicht ein eindeutiger Versicherungsnachweis mit der Meldung erbracht werden kann. Nachweise von anderen Verbänden sind nur gültig, wenn in deren Sportordnung das Wurfscheibenschießen beinhaltet ist. In den Startgeldern für Turniere / Wettkämpfe im Namen der ETU ist eine Gästehaftpflichtversicherung enthalten. Verantwortlich hierfür ist der Veranstalter.
- Haftungsausschluss: Die ETU übernimmt keine Haftung für Fehlverhalten von Schützen, insbesondere nicht wegen Nichtbeachtung oder Verstoßes gegen die Regeln dieser Sportordnung.
- 3.19. Verstöße gegen die Sportordnung können durch den Veranstalter und/oder die Jury, die Richter sowie die Aufsichtspersonen (Schieß- und Standaufsichten) geahndet werden.

4. SCHIESSORDNUNG

- 4.1. **Rotten:** Eine Rotte besteht bei allen Trapdisziplinen in der Regel aus 5 Schützen, bei Skeet aus 6 Schützen, bei Sporting mit Schussfeldbegrenzungskörbe aus 5 Schützen und bei Sporting ohne Schussfeldbegrenzungskörbe aus 6 Schützen. Es sei denn, die Auslosung lässt keine gleichmäßige Verteilung zu. Als Füllschützen für kleine Rotten können erfahrende Schützen, die nicht am Wettkampf teilnehmen, eingesetzt werden.
- 4.2. **Startplatzeinnahme:** Die Mannschaftsmitglieder beziehen gemäß der Einteilung in der Rottenliste ihre Schützenstände. Sie haben dabei ausreichend Munition und ihre gesamte Ausrüstung mitzuführen, um die Serie vollständig und ohne Unterbrechung beenden zu können.
- 4.3. **Schießstellung:** Der Schütze muss mit beiden Füßen innerhalb des markierten Standes stehen. Beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie erhält der Schütze eine Verwarnung, die zu vermerken ist, bei jedem weiteren Verstoß einen Treffer (3 Punkte DTL) Abzug.
- 4.4. **Funktionsschüsse:** Der Hauptrichter fragt vor der Freischaltung der akustischen Abrufanlage die Schützen der Rotte beim ersten Start pro Wettkampftag, ob Funktionsschüsse gewünscht werden. Jeder Schütze der Rotte darf mit jedem Lauf einen Schuss Richtung Wurfscheibenzielgebiet ohne Wurfscheiben abgeben.
- 4.5. **FERTIG:** Nachdem alle vorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen sind (Namen, Startnummern, Hilfsrichter, Funktionsschüsse, Scheibenvorführung etc.) übernimmt der Hauptrichter die Leitung. Alle Schützen stehen auf ihren Ständen und haben nach der Frage des Hauptrichters **Fertig** keine Einwände. Danach dürfen auf dem Trapstand die Schützen ihre Flinten laden.
- 4.6. **START:** Er gibt dem Trap-Schützen auf Stand 1 mit dem Kommando **START** das Feuer frei.

 Auf dem Skeetstand und beim Sporting ohne Schussfeldbegrenzungskörbe erhält der erste Schütze nach der Frage des Hauptrichters **Fertig** mit dem Kommando **START** die Erlaubnis zum Laden und Feuer frei.
- 4.7. **Ablauf:** Nach dem der Schütze auf Stand 1 geschossen und seine Flinte geöffnet hat, darf der Schütze auf Stand 2 seine Wurfscheibe abrufen und beschießen usw. bis der Schütze auf Stand 5 seine WS beschossen hat. Dann beginnt wieder der Schütze auf Stand 1.

 Auf dem Skeetstand wechseln die Schützen nach Schussabgabe des ersten Schützen automatisch, siehe 4.9, beim Sporting entsprechend 4.10.
- 4.8. WECHSELN: Standwechsel bei Trap: Der Seitenrichter, der die Rottenliste führt, sagt nach fünf (5) beschossenen einzelnen Wurfscheiben pro Schütze den Standwechsel an, bei den Disziplinen mit Dubletten entsprechend nach fünf (5) Dubletten. Der Hauptrichter wiederholt die Ansage. Vor dem Kommando WECHSELN ist das Verlassen des Standes verboten. Nach dem Wechsel gibt der Hauptrichter erneut mit dem Kommando START dem Schützen Nr. 1 das Feuer frei, der nach dem ersten Wechsel auf Stand 2 steht. So ist die Folge, bis Schütze 1 auf Stand 5 seine Scheiben geschossen hat.
- 4.9. **Standwechsel Skeet:** Nach dem die Rotte auf einem Stand fertig ist, wird gemeinsam zum nächsten Stand gewechselt.
- 4.10. **Standwechsel Sporting:** Hier ist es abhängig, ob von freien Ständen oder mit Schussfeldbegrenzungskörben geschossen wir. Bei letzterem ist der Wechsel wie unter 4.7. sonst wie unter 4.8.
- 4.11. **Sicherheit beim Standwechsel:** Der Wechsel zwischen Stand 1 und Stand 5 hat mit offenem Verschluss zu erfolgen: Bei Kipplaufflinten mit der Mündung zum Boden Richtung Schussrichtung, hier dürfen die Patronen im Patronenlager verbleiben; bei Repetier- und Selbstladeflinten mit der Mündung nach oben mit vollständig entladener Waffe. Der Wechsel von Stand 5 zu Stand 1 hat immer mit entladener Waffe und

offenem Verschluss hinter den Schützen und hinter dem Hauptrichter zu erfolgen (siehe dazu Punkt 7.12 Standwechsel).

Bei Skeet und Sporting ohne Schussfeldbegrenzungskörben ist grundsätzlich, direkt nach Schussabgabe, vor dem Umdrehen und Verlassen des Standes die Waffe zu entladen.

DURCHGANG BEENDET – SICHERHEIT: Nach Beendigung der Serie gibt der 4.12. Hauptrichter mit dem Kommando **DURCHGANG BEENDET – SICHERHEIT!** den Schützen die Order zum Entladen der Waffen und anschließendem Abzeichnen der Ergebnisliste. Damit wird das Ergebnis anerkannt. Wird das Ergebnis nicht abgezeichnet vor dem nächsten Start oder dem Ende des Wettkampfes, gilt es als anerkannt.

Kommandos der Hauptrichter: 4.13.

FUNKTIONSSCHÜSSE, siehe 4.4 **FERTIG**, siehe 4.5 **START**, siehe 4.6 **WECHSELN**, siehe 4.8 **DURCHGANG BEENDET – SICHERHEIT**, siehe 4.12 FEUER EINSTELLEN – SICHERHEIT, siehe 7.16

5. WURFSCHEIBEN

5.1. Wurfscheibenspezifikation nach internationaler Normung

Durchmesser 110 mm ±1 mm, Höhe 25 mm bis 26 mm, Gewicht 105 g ±5 g, Basishöhe 11 mm ± 1 mm, Rotationsring Ø 95 - 98 mm, -Höhe 7 mm ± 1 mm, Domhöhe 8 mm ± 1 mm.

Die jeweilige Form des Wurfscheibendomes ist so zu gestalten, dass die beste aerodynamische Form und Flugstabilität gegeben sind.

Die Farbe der Wurfscheiben kann beliebig sein. Die für eine ETU Meisterschaft ausgewählte Wurfscheibenfarbe muss gegen den Hintergrund des Schießstandes unter normalen Sichtverhältnissen deutlich erkennbar sein. Im Training muss die gleiche Wurfscheibenfarbe eingesetzt werden. Dies gilt auch für die mit farbigem Puder gefüllten Finalwurfscheiben.

Brucheigenschaft - Wurfscheiben müssen einerseits die Kraft einer Wurfmaschine für einen Wurf auf 80 m aushalten, andererseits bei einem Treffer von, nach den ETU Regeln geladenen Patronen, innerhalb der regelgerechten Trefferbereiche leicht brechen.

- 5.2. Regelgerechte Wurfscheibe: Als regelgerechte Wurfscheibe wird eine vom Schützen abgerufene, nicht beschädigte Wurfscheibe angesehen.
- 5.3. **Dubletten:** Eine Dublette gilt als regelgerecht, wenn gleichzeitig (Simultan-Dubletten) oder nach festgelegtem Zeitabstand (Rafale-Dubletten) zwei nicht beschädigte Wurfscheiben nach den Regeln geworfen werden.
- 5.4. Beschädigte Wurfscheiben: Ein Schuss auf eine beschädigte Wurfscheibe muss auf jeden Fall wiederholt werden, unabhängig davon, wie das Ergebnis auf die beschädigte Wurfscheibe war.
- 5.5. Regelwidrige Wurfscheibe: Jede Wurfscheibe, deren Wurfrichtung, Winkel, Höhe oder Weite nicht den Regeln entspricht, gilt als regelwidrige Wurfscheibe. Ein Schuss auf eine regelwidrige Wurfscheibe muss auf jeden Fall wiederholt werden, unabhängig davon, wie das Ergebnis auf die regelwidrige Wurfscheibe war.
- Verweigerte Wurfscheibe: Wird eine Wurfscheibe nicht regelgerecht geworfen, hat 5.6. der Schütze das Recht, die Annahme zu verweigern. Er gibt dies zu erkennen, indem er seine Flinte senkt bzw. öffnet.

6. STÖRUNGEN, FUNKTIONSSTÖRUNGEN

- 6.1. Der Hauptrichter entscheidet.
- 6.2. Flinten: Jede Flinte, die nicht sicher schießt, die automatisch doppelt, deren Ladung nicht zündet, ist nach den Regeln nicht zugelassen.
- 6.3. Munition: Entscheidungen über Munitionsversager müssen vom Hauptrichter getroffen werden. Folgende Gründe werden als Munitionsversager anerkannt soweit der Schlagbolzeneinschlag klar erkennbar ist: die Pulverladung nicht gezündet hat, nur das Zündhütchen zündet, die Pulverladung ausgelassen wurde. Ladekomponenten im Lauf verbleiben.

Patronen mit falschem Kaliber werden nicht als defekte Munition anerkannt. (Patronen im Kal. 20 oder 16 in eine Waffe mit Kal. 12 zu laden ist gefährlich für Alle und wird mit Disqualifikation bestraft).

- Verfahrensweise bei anerkannten Störungen: Wenn der Hauptrichter entscheidet, 6.4. dass die Störung nicht durch ein Verschulden des Schützen verursacht wurde und diese nicht schnell genug zu beheben ist, darf der Schütze eine andere zugelassene Waffe benutzen, wenn diese innerhalb von 5 Minuten verfügbar ist. Andernfalls darf der Schütze die Rotte mit Erlaubnis des Hauptrichters verlassen und zu einer festgesetzten Zeit die Serie fertig schießen.
- 6.5. Funktionsstörungen: Innerhalb einer Serie von 25 Wurfscheiben/Dubletten werden höchsten zwei Funktionsstörungen ie Schütze anerkannt, egal, ob sie Munition oder Waffe gewechselt haben. Alle weiteren Störungen werden in der Liste notiert und gelten als Fehler, egal ob eine Wurfscheibe beschossen wurde oder nicht.

SICHERHEITS- UND VERHALTENSREGELN 7.

- 7.1. Umgang mit Flinten: Alle Flinten, auch ungeladene, müssen mit größter Sorgfalt behandelt werden. Kipplaufflinten müssen mit offenem Verschluss mit nach unten gerichteten Lauf; Halbautomaten (Selbstladeflinten) und Vorderschaftrepetierer mit offener Kammer mit nach oben gerichteter Mündung getragen werden.
- 7.2. Auf dem Stand verbleibende Flinten müssen mit dem Lauf nach oben, entladen und mit offenem Verschluss in einem Gewehrständer abgestellt werden, in einer verschlossenen Gewehrhülle oder in einem Waffenraum.
- 7.3. Es ist verboten, die Flinte eines anderen Schützen ohne dessen Erlaubnis zu berühren, Ausnahme der Hauptrichter oder ein Jurymitglied mit Wissen und im Beisein des Schützen.
- Zielübungen: Zielübungen sind nur auf dem Schützenstand oder auf einem hierfür 7.4. vorgesehenen Platz gestattet. Bei Zielübungen darf die Waffe nicht geladen sein. Zielübungen auf andere Dinge außer Wurfscheiben und auf die Wurfscheiben anderer Teilnehmer ist nicht gestattet.
- 7.5. Funktionsschüsse: Jeder Schütze darf vor seiner ersten Serie an jedem Wettkampftag einmal einen Funktionsschuss pro Lauf mit Genehmigung des Hauptrichters abgeben, sowie vor der Finalrunde, wenn diese ausgeschrieben ist.
- 7.6. Laden: Flinten dürfen nur auf dem Schützenstand in Richtung Flugfeld der Wurfscheiben und erst nach dem Kommando des Hauptrichters FERTIG geladen werden.
- 7.7. Schließen der Flinte: Der Schütze darf seine Flinte bei den Trapdisziplinen erst schließen, wenn der Schütze zur linken eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen und die Flinte geöffnet hat, beim Skeet und Sporting nach Einnahme des Standes und Freigabe des Richters. Das gleiche gilt für die Disziplin Sporting mit Schussfeldbegrenzungskörben.

- 7.8. **START:** Wenn das Kommando vom Hauptrichter kommt, darf der Schütze seine Wurfscheibe abrufen.
- 7.9. **Flintenposition:** Bei der Schussabgabe muss der Schaft der Flinte im Bereich der Schulter am Körper anliegen.
- 7.10. **Nach dem Schuss:** Die Flinte ist nach dem Schuss sofort zu öffnen und nach eventuellem Ausblasen der Verbrennungsgase abzusetzen. Jegliches weiteres Hantieren mit der Flinte bis zum nächsten Schuss oder Standwechsel ist verboten.
- 7.11. **Hülsen:** Die Flinten müssen so beschaffen sein und gehandhabt werden, dass kein anderer Schütze durch das automatische Entladen (Ejektor) der Hülsen nach dem Schuss gestört oder beeinträchtigt wird. Ist das nicht zu umgehen, tritt 3.8 Absatz 3 in Kraft.
- 7.12. Standwechsel: Alle Flinten müssen zwischen den Schützenständen 1 bis 5 offen und zwischen Stand 5 und 1 offen und entladen getragen werden. Beim Wechsel von Stand 5 ist vor dem Verlassen des Standes die Waffe zu entladen. Der Stand 5 ist ausschließlich mit Rechtsdrehung des Körpers, also im Uhrzeigersinn, zu verlassen. Selbstladeflinten und Vorderschaftrepetierer sind bei jedem Standwechsel offen und entladen mit dem Lauf nach oben gerichtet zu tragen.

 Der Wechsel zu Stand 1 erfolgt ausschließlich hinter den Schützen und hinter dem Hauptrichter, damit der Hauptrichter in seiner Aufgabe nicht beeinträchtigt wird.
- 7.13. Standwechsel Skeet und Sporting ohne Schussfeldbegrenzungskörbe: Nach dem Schuss auf seine Scheiben verlässt der Schütze nach dem Öffnen und Entladen seiner Flinte sofort seinen Stand. Wenn die Rotte auf einem Stand fertig ist, wird gemeinsam zum nächsten Stand gewechselt. Beim Sporting mit Schussfeldbegrenzungskörben wird wie unter 7.12 verfahren.
- 7.14. **Patronen:** Die Schützen müssen ausreichend Patronen für die Runde mit auf den Stand bringen.
- 7.15. **Abwenden vom Schützenstand:** Der Schütze darf sich nicht vom Schützenstand abwenden, ohne seine Flinte vorher geöffnet und entladen zu haben.
- 7.16. **Unterbrechung:** Aus Gründen der Sicherheit kann das Schießen jederzeit von offizieller Seite durch das Kommando **FEUER EINSTELLEN SICHERHEIT** unterbrochen werden. Es müssen sofort alle Flinten geöffnet und entladen werden. Erst nach den entsprechenden Kommandos der zuständigen Aufsichtsperson darf wieder geladen und geschossen werden.
- 7.17. **Verhalten bei Störungen:** Bei einem Patronenversager oder einer Störung hebt der Schütze den Arm. Er bleibt mit der Flinte in Schussrichtung stehen, ohne den Verschluss zu öffnen oder die Sicherung zu betätigen, bis der Hauptrichter die Flinte kontrolliert hat. Wird die Flinte vorher geöffnet oder der Sicherungshebel betätigt, zählt es als Fehler.
- 7.18. **Schießverlauf:** Die Schützen dürfen keine Unterbrechung des Schießens verursachen, die nicht den Regeln entsprechen. Sie müssen ihre Äußerungen auf das Abrufen der Scheibe, das Erheben eines Einspruchs oder die Beantwortung von Fragen des Hauptrichters beschränken.
- 7.19. Bei der Disziplin American Trap mit einer zweiläufigen Flinte ist es aus Sicherheitsgründen grundsätzlich verboten, irgend etwas in den zweiten Lauf zu laden. Gleiches gilt für Selbstladeflinten und Repetierflinten. Hier darf sich keine zweite Patrone oder anderes im Magazin befinden. Wird ein zweiter Schuss auf eine WS abgefeuert wird der Schütze disqualifiziert.
- 7.20. **DURCHGANG BEENDET SICHERHEIT!**: Ist die Serie beendet, erteilt der Richter mit der Ansage DURCHGANG BEENDET SICHERHEIT! den Schützen, nach dem Entladen der Waffen, die Erlaubnis den Schützenstand zu verlassen.
- 7.21. Das **Abschlagen von Flinten** mit Pufferpatronen ist auf den Schießanlagen nur in Richtung Sicherheitszone gestattet.

8. **DISZIPLINARMABNAHMEN:**

- 8.1. Verstoß gegen die Sicherheitsregeln: Dieses wird beim ersten Verstoß mit einer Verwarnung durch den Abzug von drei (3) Treffer (9 Punkte DTL) bestraft. Bei jedem weiteren Verstoß erfolgt die **Disqualifikation**.
- Disqualifikation: Eine ausgesprochene Disqualifikation hat den Verlust aller Rechte 8.2. sowie Start- und Preisgelder zur Folge.
- Anwesenheit: Ist der Schütze beim Aufruf nicht auf dem Schützenstand, wird inner-8.3. halb einer Minute sein Name dreimal laut ausgerufen. Ist er nach dreimaligen Aufruf nicht zur Stelle, wird er durch den Hauptrichter als Abwesend erklärt. Das heißt, er kann in seiner Rotte nicht mehr mitschießen. Erscheint der fehlende Schütze später. kann er von der Schießleitung eine andere Rotte oder Stand zugewiesen bekommen, um die Serie nachzuschießen. Vom Ergebnis der nachgeschossenen Serie werden ihm drei (3) Treffer (9 Punkte DTL) abgezogen.
- 8.4. Abwesenheit: Ein als abwesend erklärter Schütze muss sich, bevor die Rotte mit seiner Startzeit zu Ende ist, beim Hauptrichter oder der Schießleitung melden. Macht er dieses nicht, folgt eine Disqualifikation.
- 8.5. Regelwidrige Flinten und Munition: Verwendet der Schütze Flinten oder Munition. die den Regeln 3.8 oder 3.11 widersprechen, hat dieses zur Folge, dass alle Scheiben, die bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Regelwidrigkeit bemerkt wurde, als Fehler gewertet werden. Der Schütze kann in der Wertung weiterschießen, nachdem die Regelwidrigkeit eingestellt wurde. Hat der Schütze keine Einsicht, erfolgt eine Disqualifikation.
- Verlassen der Rotte: Verlässt ein Schütze während einer Serie die Rotte oder un-8.6. terbricht das Schießen ohne einen vom Hauptrichter anerkannten Grund, werden alle verbleibenden Wurfscheiben der Serie als Fehler gewertet.
- Zielen oder Schießen auf NO BIRD Scheiben oder Wurfscheiben anderer Schützen 8.7. wird beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie mit einer Verwarnung belegt, die zu vermerken ist mit V, bei jedem weiteren Verstoß mit einem (1) Treffer (3 Punkte DTL) Abzug bestraft.
- Zielen oder Schießen auf Vögel, Tiere oder andere Objekte wird mit sofortiger 8.8. **Disqualifikation** bestraft.
- Flintenposition: Bei der Funktionsüberprüfung vor dem Wettkampstart und bei der 8.9. Schussabgabe und muss der Schaft der Flinte im Bereich der Schulter am Körper anliegen. Bei Nichtbeachtung gibt es beim ersten mal eine Verwarnung. Bei weiterer Nichtbeachtung kann eine Disqualifikation ausgesprochen werden.
- Anschlag: Die Art des Anschlages, Voranschlag, jagdlicher oder Parcoursanschlag, bleibt bei den Trapdisziplinen dem Schützen überlassen. Beim Skeet gilt der jagdliche Anschlag (Schaftoberkante = Ellenbogenunterkante bei am Körper anliegendem senkrechtem Oberarm), beim Sporting der Parcoursanschlag (Schaft maximal 25 cm unter Oberkante Schulter).
- Überschreiten der Abrufzeit: Wiederholtes Überschreiten der Abrufzeit von 10 Se-8.11. kunden innerhalb einer Serie mit vollständiger Rotte wird mit einer Verwarnung belegt, die zu vermerken ist mit V, bei jedem weiteren Verstoß mit einem (1) Treffer (3 Punkte DTL) Abzug bestraft.
- 8.12. Verwarnung und Trefferabzug: Regelverstöße bei denen zunächst kein Trefferabzug vorgesehen ist, haben zunächst eine Verwarnung des Schützen zur Folge, die auf der Rottenliste mit einem V vermerkt werden. Wiederholte Verstöße in einer Serie werden mit einem (1) Treffer (3 Punkte DTL) Abzug bestraft.
- Vor Erteilung einer Verwarnung oder Strafe muss eine Belehrung des Schützen über sein Fehlverhalten erfolgen.

- 8.14. Funktelefon: Klingelt bei einem Schützen während des Schießens ein Funktelefon oder ähnliches, wird das mit einer Verwarnung, die zu vermerken ist mit V, bei Wiederholung mit Abzug eines (1) Treffers (3 Punkte DTL) bestraft.
- Den Anweisungen des Ordnungspersonals, Hauptrichters, der Wettkampfleitung, des Schießstandbetreibers, die für die Sicherheit verantwortlich sind, ist sofort Folge zu leisten. Die Nichtbefolgung von obigen Anordnungen hat eine sofortige Disquali**fikation** zur Folge.
- Bei Verstößen gegen die Kleiderordnung 3.13 ist dem Schützen die Möglichkeit zur Anpassung seiner Bekleidung zu geben. Im Falle der Nichteinsichtigkeit ist eine Disqualifikation auszusprechen.
- Andere Verstöße gegen diese Sportordnung müssen geahndet werden durch Verwarnung. Sie ist in der Rottenliste zunächst durch ein V zu kennzeichnen. Ab zwei Verwarnungen pro Serie ist jede weitere mit einem (1) Trefferabzug (3 Punkte DTL) im Gesamtergebnis zu ahnden.
- Ein **Schießstandverweis** kann nur vom Standbetreiber ausgesprochen werden. Er soll bei aggressiver Uneinsichtigkeit auf erfolgte Anordnungen oder Alkohol-, Drogenoder Tablettenmissbrauch erfolgen. Er kann auch auf Antrag des Veranstalters eines Wettkampfes erfolgen.

HAUPT- und HILFSRICHTER: 9.

- 9.1. Sachkundige Richter: Schießstandbetreiber und Vereine sollten darauf hinwirken, dass alle Schützen bei Wettkämpfen als sachkundige Richter eingesetzt werden können.
- 9.2. Verantwortlichkeit der Richter: Die Richter sind der Schießleitung gegenüber verpflichtet auf die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen, der Sportordnung, der Schießstandordnung und dem Ablauf des Schießens zu achten. Den Anordnungen der Richter ist sofort Folge zu leisten. Es ist fair nach Sportordnung zu richten, im Zweifel für den Schützen. Ein Schütze, der als Richter eingeteilt ist und ohne Benennung eines Vertreters nicht erscheint, wird mit Abzug eines (1) Treffers (3 Punkte DTL) vom Endergebnis bestraft. Bei Wiederholung kann er disqualifiziert werden.
- 9.3. Hauptrichter: Das Schießen leitet ein erfahrener Hauptrichter, der auch ausreichend Waffenkenntnis haben sollte. Er sollte vorher aus den Rotten festgelegt werden.
- 9.4. Die Richter werden von den Schützen gestellt, vorzugsweise aus der vorherigen Rot-

9.5. Entscheidungen durch den Hauptrichter:

Der Hauptrichter überprüft vor Wettkampfbeginn, ob die verwendeten Waffen entsprechend der Sportordnung zugelassen sind und ob die Patronen der Schützen der Ausschreibung entsprechen.

Der Hauptrichter entscheidet sofort, ob eine Scheibe getroffen oder gefehlt wurde, ob eine neue Scheiben zu werfen ist oder andere Abweichungen der Regeln bestehen. Es soll sofort NO BIRD gerufen werden. Regelwidrige Scheiben erfordern eine sofortige Entscheidung.

Der Hauptrichter gibt seine Entscheidung über FEHLER oder TREFFER 2 LAUT bekannt, z.B. durch eine Ballhupe (bei Fehler 1x, bei Treffer 2 2x hupen). Zusätzlich kann er dieses mit hochheben des Armes bekräftigen (ein Arm bei Treffer 2, beide Arme bei Fehler). Treffer 1 wird vom Hilfsrichter notiert, aber nicht angesagt. Nach dem Standwechsel der Schützen in einer Serie gibt der Hauptrichter dem Schützen 1 auf dem entsprechenden Stand erneut das Kommando START.

9.6. Entscheidungskompetenz: Der Hauptrichter trifft seine Entscheidungen alleine. Sollte ein Hilfsrichter mit der Entscheidung nicht übereinstimmen, muss er sofort den Hauptrichter in Kenntnis setzen. Der Hauptrichter berät sich mit den Hilfsrichtern und trifft dann seine entgültige Entscheidung.

- 9.7. Einsprüche gegen die Hauptrichterentscheidungen: Entscheidungen über das Wurfscheibenergebnis sind endgültig. Gegen Entscheidungen in Bezug auf die Regeln kann Einspruch eingelegt werden.
- 9.8. Hilfsrichter: Jeder Hauptrichter wird von mindestens einem bis drei Hilfsrichter unterstützt. Die Hilfsrichter haben eigenständig die geworfenen Wurfscheiben zu beobachten und nach iedem Schuss durch Arm oder Fahne heben anzuzeigen, ob die Scheibe gefehlt wurde.

Ist ein Hilfsrichter mit der Entscheidung des Hauptrichters nicht einverstanden, hat er durch Armheben oder anderes den Hauptrichter davon in Kenntnis zu setzen. Der Hauptrichter muss dann nach Rücksprache mit den Hilfsrichtern die Entscheidung treffen.

Der Richter, der die Rottenliste führt, gibt bei den Trapdisziplinen nach 5 beschossenen Wurfscheiben/Dubletten pro Schütze mit dem Kommando WECHSELN den Standwechsel an, siehe Punkt 4.8 und 7.12. Vor diesem Kommando ist das Verlassen des Standes verboten.

Bei den Disziplinen Skeet und Sporting wechseln die Schützen selbstständig den Stand entsprechend den Punkten 4.9, 4.10. und 7.13.

Ist die Serie beendet, erteilt der Richter mit der Ansage DURCHGANG BEENDET -SICHERHEIT! den Schützen, nach dem Entladen der Waffen, die Erlaubnis den Schützenstand zu verlassen.

9.9. Nach Beendigung ieder Serie weist der Richter auf das Abzeichnen der auszuhängenden Ergebnislisten durch die Schützen hin. Nach diesem Hinweis sind keine Proteste mehr möglich.

10. TREFFERFESTSTELLUNG:

- Treffer: Eine Wurfscheibe gilt als getroffen, wenn sie den Regeln entsprechend geworfen und beschossen wurde und ein sichtbares Stück von ihr abspringt.
- Fehler: Eine Wurfscheibe gilt als gefehlt, wenn sie nicht innerhalb des Fluges, gege-10.2. benenfalls je nach Regeln, innerhalb des Bereiches getroffen wird:

Der Schütze nicht auf eine von ihm abgerufene regelgerechte Scheibe schießt. Der Schütze aufgrund einer Funktionsstörung vor der Kontrolle des Hauptrichters die Flinte öffnet oder die Sicherung betätigt.

Sich zum dritten oder weiteren Mal eine Funktionsstörung innerhalb einer Serie ein-

Wenn bei einer regelgerechten Dublette die erste gefehlt wurde und die zweite wegen einer Störung nicht beschossen werden konnte, wird wiederholt und die erste Wurfscheibe als Fehler gewertet.

Wenn bei einer Dublette die erste gefehlt wurde und die zweite Wurfscheibe wegen NO BIRD nicht beschossen werden konnte, wird wiederholt und die erste Wurfscheibe als Fehler gewertet.

Eine Wurfscheibe ohne Genehmigung des Hauptrichters abgerufen wird, egal ob der Schütze schießt oder nicht.

Der Schütze ein geworfenes Ziel verweigert, obwohl sie, auch nachträglich, vom Hauptrichter nicht als No Bird anerkannt wurde.

11. NO BIRD bedeutet ungültige Wurfscheibe

- 11.1. NO BIRD: Die Entscheidung liegt nur beim Hauptrichter
- 11.2. Wurde eine Wurfscheibe nicht regelgerecht geworfen, ist sie NO BIRD.
- 11.3. NO BIRD muss immer vom gleichen Stand wiederholt werden, ob Treffer oder nicht.

11.4. Wiederholt werden muss immer. wenn

ein Schütze außerhalb der Reihe schießt:

mehr wie ein Schütze auf die gleiche Scheibe schießen;

mehr wie die Anzahl der Scheiben nach den Regeln geworfen werden; eine einzelne Scheibe statt einer gleichzeitigen Dublette geworfen wird.

- 11.5. **Eine neue Wurfscheibe muss geworfen werden**, falls der Schütze noch keinen Schuss abgegeben hat, wenn
 - die Wurfscheibe vor dem Kommando des Schützen geworfen wird;
 - bei Trap die Wurfscheibe auf den Abruf nicht sofort erscheint und der Schütze durch absenken der Flinte die Annahme verweigert:
 - der erste Schuss wegen Funktionsstörung an Flinte oder Munition nicht abgegeben wurde, wird der zweite Schuss abgegeben, zählt das Resultat;
 - bei Doppel-Trap mit Timer die Wurfscheibe nicht in der von der Regel vorgegebenen Zeit nach dem Abruf erscheint.
- Eine neue Wurfscheibe muss auch geworfen werden, falls der Schütze schon geschossen hat, wenn:
 - der Schütze erkennbar gestört wurde;
 - ein anderer Schütze auf seine Wurfscheibe geschossen hat:
 - der Hauptrichter und die Hilfsrichter nicht feststellen konnten, wie die Wurfscheibe zu werten war:
 - der Schütze vor Abruf unbeabsichtigt einen Schuss auslöst (kann bestraft werden); die Scheibe mit dem ersten Schuss gefehlt und der zweite Schuss wegen Funktionsstörung nicht abgegeben werden konnte (außer bei Einschuss-Disziplinen). In diesem Fall muss die Scheibe mit dem ersten Schuss gefehlt und mit dem zweiten Schuss beschossen werden. Wird die Scheibe mit dem ersten Schuss getroffen, wird sie als Fehler gewertet.
- Wird eine regelwidrige Scheibe geworfen, muss die Flinte geöffnet werden. Die Flinte darf erst dann wieder geschlossen werden, wenn der Hauptrichter das Zeichen dazu gegeben hat.
- Dublettenschießen: 11.8.
 - Es wird kein NO BIRD anerkannt, wenn bei einer Dublette eine Scheibe regelwidrig geworfen wird, aber beide beschossen werden. Es wird das Ergebnis gewertet.
- Wird eine **Dublette als NO BIRD** gewertet, muss der Schütze beide Scheiben wie-11.9. derholen.
 - wenn die erste Scheibe regelgerecht ist und die zweite regelwidrig. Das Ergebnis des Schusses auf die erste Scheibe wird gewertet;
 - eine Funktionsstörung den Schützen hindert auf die erste Scheibe zu schießen; wenn die verfehlte erste Scheibe die zweite Scheibe zerstört. Das Ergebnis des Schusses auf die erste Scheibe wird gewertet.
- 11.10. Lösen sich bei einer Dublette beide Schüsse gleichzeitig, wird die Dublette wiederholt. Hier ist zu beachten der Punkt 6.2.
- 11.11. Trifft der Schütze bei einer Dublette beide Scheiben mit einem Schuss, wird die Dublette wiederholt. Das Ergebnis des Schusses auf die erste Scheibe wird gewertet.

12. **AUSWERTUNG:**

- 12.1. Die Trefferaufzeichnung und Trefferübermittlung findet direkt nach Beendigung ieder Serie statt.
- Bei Wettkämpfen werden die Treffer von mindestens einem bis drei Hilfsrichter in der 12.2. Rottenliste notiert. Wenn vorhanden, werden vom zweiten oder dritten Hilfsrichter die Ergebnisse an der Tafel aufgezeichnet. Die Hilfsrichter notieren die Ergebnisse unabhängig voneinander aufgrund der vom Hauptrichter getroffenen Entscheidung.
- Nach Beendigung der Serie werden die Ergebnisse verglichen und Unstimmigkeiten geklärt, bevor die offizielle Rottenliste von den Schützen abgezeichnet der Auswertung übergeben wird.
- 12.4. Weicht eine Notierung von der anderen ab, gilt das Ergebnis der Tafel, das der Hauptrichter zu kontrollieren hat.

- 12.5. Anerkennung der Ergebnisse: Nach Beendigung der Serie zeichnet der Hauptrichter die Liste ab. Die Schützen zeichnen die aushängende Liste ab. Danach ist ein Einspruch ausgeschlossen, außer es handelt sich um einen Übertragungsfehler.
- Ergebnisgleichheit: Bei Ergebnisgleichheit innerhalb der ersten drei Plätze muss, wenn kein Finale geschossen wird, ein Stechen durchgeführt werden. Bei Durchführung einer Finalrunde müssen bei Ergebnisgleichheit beim Trap die ersten 5 Plätze, bei Skeet die ersten 6 und bei Sporting die ersten 5/6 Plätze, durch Stechen ermittelt werden.
- zu 12.6. bei Altersklassen: Siehe hierzu 18.1. Wenn hier bei Zusammenlegung von Schützen verschiedener Altersgruppen Punktgleichheit besteht, liegt der ältere Schütze mit seinem Ergebnis vorn.
- Erforderliche Stechen erfolgen durch Shoot-Off. Sie werden mit nur einem Schuss 12.8. pro Scheibe durchgeführt, außer bei den Dubletten-Disziplinen.
- 12.9. Bei Treffer oder Punktgleichheit ab Platz 4 (bei Finalrunden ab Platz 6/7) wir das höchste Ergebnis in der letzten Serie und immer weiter zurück verglichen, bis ein Unterschied gegeben ist.
- 12.10. Wenn immer noch Gleichheit besteht, wird die Rangfolge entschieden, in dem man in der letzten Serie mit der ersten Wurfscheibe beginnend die TREFFER bis zum ersten FEHLER zählt. Der Schütze mit den meisten aufeinander folgenden Treffern erhält die bessere Platzierung.
- 12.11. Bei Mannschaften wird wie in Punkt 12.10. verfahren. Hier wird das Gesamtresultats der Mannschaft herangezogen.
- 12.12. Für Vergleiche untereinander, z.B. bei Deutschen Meisterschaften die Landesgruppen, werden die unter 19.5 Ranglisten aufgeführten, qualifizierten und anwesenden Teilnehmer in Rottenstärke herangezogen.

EINSPRÜCHE 13.

13.1. Stimmt ein Schütze mit der Bewertung seines Ergebnisses mit dem Hauptrichter nicht überein, muss er das sofort durch Heben eines Armes und/oder durch den Ruf PROTEST anzeigen. Der Hauptrichter unterbricht das Schießen und trifft, nach Absprache mit den Hilfsrichtern, seine entgültige Entscheidung. Gegen diese Entscheidung kann kein Einspruch mehr erhoben werden.

14. PROTESTE:

14.1. Jeder eingelegte Protest, außer der Protest über ein Trefferergebnis, wird nur nach Zahlung einer Protestgebühr entsprechend der Ausschreibung angenommen und der Jury zur Überprüfung und Entscheidung vorgelegt.

15. JURY:

- Bei Wettkämpfen ist eine mindest 3-köpfige JURY aus den Reihen der erfahrenen Schützen zu benennen. Die Jury wird von der Schießleitung festgelegt. Die festgelegten Schützen können sich hiervon nicht freisprechen.
- 15.2. Sie ist zuständig für die Abnahme der regelgerechten Schießanlage vor Wettkampfbeginn, für Bearbeitung und Entscheidung von eingelegten Protesten und zur Schlichtung von streitigen Ereignissen.

ANMELDUNG und SCHÜTZENSTART: 16.

Sofern die qualifizierten Schützen nicht automatisch von der zuständigen Geschäftsstelle eine Startkarte mit ihrer persönlichen Startzeit per Internet, eMail, Fax oder Post für den ETU Wettkampf erhalten, siehe 21.15, haben sich die Schützen, die bei einem ETU Wettkampf starten wollen, termingerecht nach den Vorgaben der jeweiligen Ausschreibung anzumelden.

Für verspätete Anmeldungen, falls organisatorisch noch möglich, kann eine Verwal-

tungsgebühr erhoben werden, die der Ausrichter festlegt. Bei Turniereinladungen nach Punkt 29 ohne bindende Terminvorgabe für die Anmeldung, besteht die Möglichkeit der persönlichen Anmeldung beim Turnier bis maximal vor dem zweiten Start der ersten Rotte.

- 16.2. Jeder Schütze kann bei schriftlicher Anmeldung den Wunsch äußern, in welcher Rotte und auf welchem Schützenstand er starten möchte. Der Veranstalter sollte sich bemühen, dem im Rahmen der Möglichkeiten nachzukommen.
- In der Wertung teilnehmen können nur Mitglieder des Ausrichters oder seiner ange-16.3. schlossenen Vereine.
- Gäste können, je nach Standkapazität, außerhalb der Wertung und eventueller Preisgelder starten, siehe 21.18.

17. **MANNSCHAFTEN:**

- 17.1. Die Mannschaftsstartbedingungen regelt die Ausschreibung. Mannschaften bestehen in der Regel aus 5 Schützen, wobei je nach Starterzahl des Wettkampfes Abweichungen nach unten bis minimal 3 Schützen möglich sind. Sie sollen entsprechend dem Wettkampf aus einer Nation (bei ETU), Landesgruppe (bei DM), Bezirk, Kreis, Verein oder Club gebildet werden.
- 17.2. Eine Mannschaftswertung gibt es nur bei mindestens 2 Mannschaften.
- 17.3. Die Zusammenstellung und Meldung erfolgt durch die Mannschaftsführer. Einmalige Umbesetzungen sind bis eine Stunde vor dem Start der Mannschaft zulässig. Eine Gebühr kann erhoben werden.
- 17.4. Die Mannschaften sollten in einer Rotte starten. Ist das durch Zusammenstellung der Mannschaft aus verschiedenen Klassen, Schießtagen oder durch Auslosung der Starts nicht möglich, kann eine Mannschaftswertung trotzdem durchgeführt werden. Eine Ummeldung ist dann jedoch nicht möglich.
- Zusätzliche Startgelder (keine Preisgelder) für Mannschaftsstarts können erhoben werden. Sie sind in den Ausschreibungen festzulegen.

18. **WETTKAMPFKLASSEN:**

- Wettkampfklassen: Ab den >Landesmeisterschaften< aufwärts werden die Teilnehmer ihrem Alter entsprechend in Klassen eingeteilt. Für alle Klassen sind mindestens 3 Starter erforderlich, Ausnahme ist nur bei den Klassen >V - Veteranen< und >U - Senior Veteran<. Sind in einer Klasse weniger Teilnehmer, werden sie der nächst höheren Klasse zugeteilt, in Ausnahmefällen der nächst niedrigeren: B zu J, J zu A und S zu A. Eine Damenklasse kann auf Wunsch aller Teilnehmerinnen ab 3 Damen aufgestellt werden. Wird dieses nicht gewünscht, schießen die Damen in der zugehörigen Altersklasse. Ab 5 Teilnehmerinnen wird in der Damenklasse geschossen. Unterhalb der >Landesmeisterschaften< angeordnete Schießen (Vereins-, Kreis-, Bezirksmeisterschaften) können die Personenzahlen pro Klasse selbst festlegen. Erfolgt keine abweichende Einteilung, gilt die obige Regel.
- Bei ETU-Wettkämpfen ist diese Einteilung 18.2. bindend. Maßgebend ist das Geburtsiahr im Sportjahr. Eine Änderung der Wettkampfklassen ist nicht möglich.
 - * Ab dem 14. Geburtstag bis zum 16 Lebensjahr muss eine für Jugendliche geeignete Aufsichtsperson anwesend sein.

Bei Veranstaltungen im Namen der ATA o-

der CPSA und ausschließlich mit deren Mitgliedern, sind deren Wettkampfklassen zu

Bei Turnieren nach Punkt 29 kann die Ausschreibung davon abweichen.

* Schüler	В	14 – 16 Jahre
Junioren	J	16 – 20 Jahre
Allgemein	Α	21 – 59 Jahre
Senioren	S	60 – 69 Jahre
Veteranen	٧	ab 70 Jahre
Senior Veteranen	U	ab 80 Jahre
Damen	D	oder wie oben

19. **LEISTUNGSKLASSEN**

- 19.1. Breitensport: Um hier dem größeren Anteil unserer Mitglieder gerecht zu werden, gibt es innerhalb der Wettkampfklassen, die altersbezogen sind, Unterscheidungen in Leistungsklassen. Diese sind aufgebaut in Trefferprozenten vom möglichen Gesamtergebnis, siehe nebenstehende Tabelle als Beispiel.
- 19.2. Tabelle: Diese Daten werden über den Zeitraum eines Sportjahres erfasst und sind für jedes Mitglied auf unserer Internetseite ersichtlich.
- Anpassungen der Daten an Disziplinen entspre-19.3. chend der Jahresstatistik sind jederzeit zum Vorteil des Breitensports möglich.

19.4.	Leistungssport: Hier sind die Schützen der Leis-	50	59	D	20	81-85
10.1.	tungsklasse A (AAA, AA, A) untergebracht. Auch		49	Ш	20	80-75
	hier wird wie unter 19.2 und 19.3 verfahren in Bezug a	uf ei	ine Ar	npassur	ıg. Ζι	usätzlich
	kann der Schwierigkeitsgrad der Disziplinen durch Ver	größ	Berung	des A	bstar	ides zur
	Wurfmaschine (Handicap) dem Leistungsniveau der S	chüt	zen a	ngepas	st we	erden.

Teil % Punkte von

90

80

70

60

% Punkte bis

100

95

89

79

69

Leistungsklasse

AAA

AA

Α

В

C

Handicaps

24

23

22

20

20

Punkte - Leistung

96-100

91-95

85-90

91-95

86-90

Ranglisten: Hier werden alle Wettkampfergebnisse eines Sportjahres der Schützen 19.5. zusammen gefasst und nach Trefferprozenten und/oder Leistungsklassen sortiert.

20. WETTKAMPFDURCHFÜHRUNG:

- Abruf der Scheibe: Ist der Schütze zum Schießen bereit, ruft er laut und deutlich die Scheibe ab, die entsprechend regelgerecht geworfen werden muss.
- 21.2. Wechseln der Stationen: Der Schütze darf bei den Trap Disziplinen seinen Stand erst nach dem Kommando des Richters verlassen. Das Kommando heißt ausschließlich WECHSELN!
- Zeitbegrenzung: 10 Sekunden nach dem der Vorschütze eine regelgerechte Scheibe beschossen, die Flinte geöffnet und der Hauptrichter das Ergebnis verkündet hat oder der Hauptrichter das Kommando START! nach Schießbeginn oder Standwechsel gegeben hat, muss der Schütze seine Stellung einnehmen und die Scheibe abgerufen haben. Im Falle der Nichtbeachtung erhält der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie eine Verwarnung, die zu vermerken ist mit V, bei Wiederholung den Abzug eines (1) Treffers (3 Punkte DTL).
- 21.4. Disziplinen: Alle unserem Verein angeschlossenen Vereine / Schießstandbetreiber haben die Berechtigung, Wettkämpfe nach dieser Sportordnung der ETU zu veranstalten. Wettkämpfe im Namen der internationalen Verbände bleibt deren Mitgliedern vorbehalten, wobei auch die teilnehmenden Schützen Mitglied sein müssen.
- 21.5. Meisterschaften: Es werden >Internationale ETU Meisterschaften<, >Deutsche Meisterschaften (Nationale Meisterschaften)<, >Landesmeisterschaften< und >Vereinsmeisterschaften< durchgeführt. Je nach Bedarf (Mitgliederzahlen und Standkapazitäten) können zusätzlich Kreis-. und/oder Bezirksmeisterschaften ausgetragen werden.
- Ranglistenschießen: Als gleichwertig gelten auch mindestens 4-stufige Ranglisten-21.6. schießen. Jedes einzelne Schießen gilt als Qualifikation für das nächsthöhere:
 - 1. Stufe statt z.B. Vereinsmeisterschaft.
 - 2. Stufe statt z.B. Kreis- oder Bezirksmeisterschaft.
 - 3. Stufe statt z.B. Landesmeisterschaft.
 - 4. Stufe statt z.B. Deutsche Meisterschaften, Nationale Meisterschaften,
 - **5. Stufe** sind immer die Internationalen ETU-Meisterschaften.
- Qualifikationsschießen: Schützen, die aus persönlichen Gründen einen Wettkampf versäumen, können gleichzeitig mit der Abmeldung vom jeweiligen Schießen einen

Antrag zum Vor-/Nachschießen stellen.

Das zuständige Sportleiterteam entscheidet zusammen mit dem Vorstand über beantragte Ausnahmen und Lösungen zur Erlangung der Qualifikation durch Vor-

/Nachschießen und/oder Anerkennung gleichwertiger Ergebnisse anderer Verbände. Ein Nachschießen ist ausnahmslos nur bei Vereins-/Kreis-/Bezirksmeisterschaften möglich. Hierzu können zusätzliche Startgebühren erhoben werden.

Das genehmigte Vor-/Nachschießen an einem Tag an dem gleichzeitig Wettkampftraining stattfindet ist möglich, siehe dazu 23.1.

Die Qualifikation muss vor der nächst höheren Stufe erlangt werden. Hierzu können zusätzliche Startgebühren erhoben werden.

Schützen die das Vor-/Nachschießen in Anspruch genommen haben, werden in der Rangliste unterhalb der regulären Starter eingeordnet.

Neue Mitglieder, die im Laufe des Sportjahres dazu gekommen sind, haben bis eine Woche vor der jeweiligen Meisterschaft die Möglichkeit, ihre Qualifikation nachzuholen.

- 21.8. Vorschießen: Die Schießleitung und weitere für die Durchführung eines Wettbewerbs notwendige Personen haben auf Antrag an den Vorstand die Möglichkeit, am offiziellen Trainingstag ihren Wettbewerb in der Wertung vorzuschießen.
- Deutsche Meisterschaften werden nach der Durchführung der Landesmeisterschaften durchgeführt. Vergleichsschießen zwischen den Landesgruppen (nach Wohnort der Teilnehmer aufgegliedert) können jederzeit durchgeführt werden und gelten als Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften.
- 21.10. Internationale ETU-Meisterschaften werden bei Teilnahme von mindestens zwei Mitgliedsländern durchgeführt. Vergleichsschießen zwischen den Mitgliedsländern können jederzeit durchgeführt werden und gelten als Qualifikation zu den ETU-Meisterschaften.

21.11. Anzahl Wurfscheiben

Anzahl Wurfscheiben 1. Stufe, z.B. Vereinsmeisterschaft:

Hier werden in Disziplinen mit Einzelscheiben zwei bis vier (2 - 4) Durchgänge mit 25er Serien, entspricht 50 bis 100 Wurfscheiben, in Disziplinen mit Dubletten (Ausnahme TSD) zwei bis drei (2 - 3) Durchgänge mit 15er oder 25er Serien (entspricht 30 oder 50 WS), entspricht 90 oder 150 Wurfscheiben ausgetragen. Bei TSD werden drei (3) Durchgänge mit 15er oder 25er Serien (entspricht 30 oder 50 WS), entspricht 90 oder 150 Wurfscheiben ausgetragen. Die Ausschreibungen regeln Einzelheiten.

Anzahl Wurfscheiben 2. Stufe, z.B. Kreismeisterschafts- oder Bezirksmeisterschaft: Hier werden in Disziplinen mit Einzelscheiben zwei bis vier (3 - 4) Durchgänge mit 25er Serien, entspricht 75 bis 100 Wurfscheiben, in Disziplinen mit Dubletten (Ausnahme TSD) drei (3) Durchgänge mit 15er oder 25er Serien, entspricht 90 oder 150 Wurfscheiben ausgetragen. Bei TSD werden drei (3) Durchgänge mit 15er oder 25er Serien, entspricht 90 oder 150 Wurfscheiben ausgetragen. Die Ausschreibungen regeln Einzelheiten.

Anzahl Wurfscheiben 3. Stufe, z.B. Landesmeisterschaft:

Hier werden in Disziplinen mit Einzelscheiben vier (4) Durchgänge mit 25er Serien. entspricht 100 Wurfscheiben, in Disziplinen mit **Dubletten** drei (3) Durchgänge mit 25er Serien, entspricht 150 Wurfscheiben ausgetragen. Die Ausschreibungen regeln Einzelheiten.

Anzahl Wurfscheiben 4. Stufe, z.B. Deutsche Meisterschaften, Nationale Meister-

Hier werden in Disziplinen mit Einzelscheiben vier bis fünf (4 - 5) Durchgänge mit 25er Serien, entspricht 100 bis 125 Wurfscheiben, in Disziplinen mit **Dubletten** drei (3) Durchgänge mit 25er Serien, entspricht 150 Wurfscheiben ausgetragen. Die Ausschreibungen regeln Einzelheiten. Hier können bei Einzelscheiben und Dubletten 50er Serien unter **Beachtung von 21.11**. geschossen werden.

Anzahl Wurfscheiben 5. Stufe, die Internationalen ETU-Meisterschaften: Hier werden in Disziplinen mit Einzelscheiben vier bis acht (4 - 8) Durchgänge mit 25er Serien, entspricht 100 bis 200 Wurfscheiben, in Disziplinen mit **Dubletten** drei bis sechs (3 - 6) Durchgänge mit 25er Serien, entspricht 150 bis 300 Wurfscheiben ausgetragen. Die Ausschreibungen regeln Einzelheiten. Hier können bei Einzelscheiben und Dubletten 50er Serien unter Beachtung von **21.11**. geschossen werden.

- 21.12. Handicap: Die 50er Runden sind ausschließlich der Allgemeinen Klasse für Schützen ohne körperliches Handicap (gesundheitsbedingt oder Schwerbehindertenausweis) vorbehalten. Es **muss** bei der **Meldung** angegeben werden, ob Schützen der anderen Klassen oder Schützen mit Handicap auf die 25er Runden verzichten. Erfolgt mit der Meldung kein Verzicht, werden die oben aufgeführten Klassen ausschließlich die ihnen zustehenden 25er Durchgänge schießen.
- 21.13. Standkapazität: Sollte die Anzahl der zu einer Teilnahme bei übergeordneten Wettkämpfen gemeldeten Schützen die Standkapazität eines Ausrichters übersteigen, werden die Ergebnisse der Rangliste zur Qualifizierung herangezogen.
- 21.14. Qualifikationsschießen: Sollten entsprechend 21.12. die Standkapazitäten nicht ausreichen und keine Ergebnisse zur Verfügung stehen, können zusätzliche Qualifikationsschießen angesetzt werden. Hierzu werden Startgebühren erhoben.
- 21.15. Grundsätzliche Startberechtigung: Immer startberechtigt, unabhängig von Standkapazitäten, sind die Schützen der Klassen >Schüler<, >Junioren>, >Veteranen<, >Senior-Veteranen< und >Damen<.
- 21.16. Startberechtigung: Qualifizierte Schützen erhalten mittels Startkarte oder anderer Information die entsprechende Einladung. Sie sind startberechtigt nach Eingang des Startgeldes auf das Konto laut Ausschreibung. Das Startgeld kann auch ausschreibungsbedingt in Bar am Veranstaltungstag bezahlt werden. Startgeld ist Reuegeld und verbleibt beim Veranstalter. Der Veranstalter kann hier Ausnahmen zulassen.
- 21.17. **Abmeldung:** Eingeladene Schützen die den Wettkampftermin nicht wahrnehmen können, haben den Veranstalter rechtzeitig zu informieren, damit die nächsten Schützen in der Rangliste eingeladen werden können.
- 21.18. Wettkampfergebnisse von anderen Ausrichtern durchgeführte Schießen, die mit der ETU abgestimmt sind, sollen zeitnah an die ETU weitergeleitet werden.
- 21.19. Teilnahme von Gästen: Gäste können in der Regel an allen Wettkämpfen außerhalb der Wertung teilnehmen. Voraussetzung hierfür ist genügend Standkapazität. Es können auch Einschränkungen über die Ausschreibungen erfolgen. Ein Anspruch auf einen Start haben sie nicht.
- 21.20. Klasseneinteilung: Eine Klasseneinteilung (nicht Wettkampfklassen WKK) in den Wettkämpfen richtet sich nach der Anzahl der gemeldeten Schützen. Die Einteilung selbst richtet sich nach den vor dem Wettkampf festgelegten Treffern/Punkten in Prozenten vom möglichen Gesamtergebnis. Bei Turnieren kann die Klasseneinteilung durch die Ausschreibung festgelegt werden.
- 21.21. Handicap-by-Distance: Bei zu großer Dichte der Schützen an der Spitze, kann ein Handicap eingeführt werden. Das Handicap wirkt sich aus in unterschiedlichen Entfernungen des Schützen zum Trapbunker und wird ermittelt aus den vorliegenden bzw. nachzuweisenden Ergebnissen der letzten zwei (2) Jahre. Kann kein Ergebnis vorgelegt werden, wird die Hälfte des Wettkampfes von 21 Yards geschossen, der Rest in dem dann nach dem erreichten Ergebnis eingestuften Handicap. Eine Rotte darf aus Gründen der Sicherheit nur aus Schützen mit dem gleichen Handicap bestehen.

22. Wettkampfunterbrechung

- Hat des Schießen begonnen, muss es ohne Unterbrechung programmgemäß fortge-22.1. führt werden, außer es entstehen Sicherheitsprobleme, mechanische Defekte, extreme Wetterbedingungen oder andere längere Verzögerungen, welche die Fairness des Wettkampfes ernsthaft gefährden würden. Nach Unterbrechungen aufgrund technischer oder witterungsbedingter Probleme wird der Wettkampf, ohne das bisher erzielte Schießergebnis zu verändern, fortgesetzt.
- 22.2. Nur der Wettkampfleiter darf, in Absprache mit der Jury, bei heftigem Regen, Sturm oder Blitzschlag das Schießen unterbrechen. Sicherheit hat Vorrang!
- Dauert die Unterbrechung länger wie 30 Minuten, wird beim Neustart eine Probescheibe geworfen. Besondere Ausnahmen werden von der Schießleitung/Jury entschieden.

23. Wettkampftraining

- 23.1. Wettkampf-Training muss für jeden Wettbewerb am Tag vor dem Beginn des offiziellen Wettkampfes auf dem gleichen Schießstand und mit den gleichen Wurfscheiben (Marke, Farbe), wie sie am Wettkampftag verwendet werden, angeboten werden. Der Trainingsplan muss so zusammengestellt sein, dass keine der anwesenden Nationen/Landesgruppen/Vereine/Schützen einen Vorteil erlangen kann. Es kann erforderlich sein, dass die Schützen sich zum Training anmelden müssen, um bei den Standbetreibern einen Termin planen zu können. Mehr dazu jeweils in den gültigen und zuständigen Ausschreibungen. An diesen Tagen wird ausschließlich Training für den kommenden Wettkampftag geschossen.
 - Qualifikationen für andere Disziplinen, soweit vom Ablauf möglich, können auf Antrag beim Sportleiterteam stattfinden.
- 23.2. Training Die Verfügbarkeit der Schießanlagen vor dem offiziellen Wettkampf-Training liegt in der Verantwortung der Schießleitung. Sie hat sicherzustellen, dass jegliches Training nicht den planmäßigen Ablauf des Wettkampfes beeinflussen kann. Diese Trainingzeiten müssen, wenn immer möglich, fair zwischen den anwesenden Nationen/Landesgruppen/Vereinen/Schützen verteilt sein, dass dadurch keinem ein besonderer Vorteil zuteil wird.

24. Disziplinen

Generell für alle aufgeführten Disziplinen gilt folgendes:

Waffenart: Flinten, siehe Punkt 3.8,

Lauflänge: siehe Punkt 3.8, Visierung: siehe Punkt 3.8, Munition: siehe Punkt 3.11,

Anschlagsart: Bei der Schussabgabe muss der Schaft der Flinte im Bereich der

Schulter am Körper anliegen, siehe Punkt 8.10, Schusszahlen: siehe Punkt 21.10 und 21.11.

Schießzeiten: siehe Punkt 21.3. **Ziele:** Wurfscheiben, siehe Punkt 5.

Distanzen der Schützen Trap: 16 Yards (14,6 m), Handicap bis 27 Yards (25 m), Wurfweite der Wurfscheiben Trap 50 ± 5 m, Ausnahme 24.3 mit 75 ± 5 m, Flughöhe der Wurfscheiben Trap, gemessen 10 m vor der Bunkerkante, wird auf $2,75 \pm 0,25$ m eingestellt, Ausnahme 24.3, 24.7 und 24.11.

24.1. AT – American Trap:

Zusatz: Es ist verboten irgend etwas in den zweiten Lauf zu laden, siehe Punkt 7.18. Es wird jeweils eine (1) Wurfscheibe mit einem (1) Schuss beschossen. Einen Punkt gibt es für jeden Treffer, keinen Punkt für Fehler.

24.2. **DTL – Down the line:**

Zusatz: Es wird jeweils 1 Wurfscheibe mit maximal zwei Schuss beschossen. Treffer 1 zählt drei (3) Punkte, Treffer 2 zählt zwei (2) Punkte.

24.3. **ABT – Automatic Ball Trap:**

Flughöhe: Variabel zwischen 1,50 und 3,50 m ± 0,5 m.

Zusatz: Es wird jeweils 1 Wurfscheibe mit maximal zwei Schuss beschossen. Es zählen die Treffer, egal ob Treffer mit dem ersten oder zweiten Schuss.

24.4. **TO – Trap Olympisch:**

Flughöhe: Variabel zwischen 1,50 und 3,00 m ± 0,5 m.

Zusatz: Es wird jeweils 1 Wurfscheibe mit maximal zwei Schuss beschossen. Es zählen die Treffer, egal ob Treffer mit dem ersten oder zweiten Schuss.

24.5. **TSB – Trap-Single-Barrel:**

Zusatz: Beim Single Barrel sind nur einläufige Flinten gestattet. Es wird jeweils eine (1) Wurfscheibe mit einem (1) Schuss beschossen.

24.6. **TDS – Trap-Doubles-Shooting:**

Zusatz: Zwei Wurfscheiben fliegen simultan von einer, bzw. zwei Maschinen. Der Schütze schießt einen Schuss pro Wurfscheibe. Einen Punkt gibt es für jeden Treffer, keinen Punkt für Fehler.

24.7. **TRD – Trap-Rafale-Dubletten:**

Zusatz: 2 Wurfscheiben fliegen im Abstand von 1,5-3 Sekunden von einer Maschine oder mehreren Maschinen im Wechsel.

Der Schütze schießt einen Schuss pro Wurfscheibe.

Einen Punkt gibt es für jeden Treffer, keinen Punkt für Fehler.

24.8. TSD – Trap-Simultan-Dubletten:

Flughöhe: Maschinen A + C = 3.0 m, Maschine B = 3.50 m.

Zusatz: Im 1. Durchgang werden die WS der Maschinen A und B in beliebiger Reihenfolge beschossen, im 2. Durchgang die WS der Maschinen C und B und im 3. Durchgang die WS der Maschinen A und C. Der Schütze schießt einen Schuss pro WS. Einen Punkt gibt es für jeden Treffer, keinen Punkt für Fehler. Ein Timer für die Wurfscheiben ist ausschreibungsbedingt möglich.

SBA-Single Barrel Automatic: Wie unter 24.3:

Zusatz: Es sind nur Selbstladeflinten und Repetierflinten mit zwei (2) Schuss pro Wurfscheibe gestattet.

24.10. SBA-TDS – Single-Barrel-Automatic-Trap-Doubles Shooting: Wie unter 24.5:

- 24.11. SBA-TRD Single Barrel Automatic-Trap-Rafale-Dubletten: Wie unter 24.6.
- 24.12. SBA-TSD Single Barrel Automatic-Trap-Simultan-Dubletten: Wie unter 24.7.
- 24.13. **ES Englisch Skeet**, Internationale Skeetanlage

Wurfweite der Wurfscheiben: 50 + 10 m

Zusatz: Die Wurfscheiben werden nach folgendem Ablauf geschossen:

Station 1 Hochhaus, Niederhaus und Dublette H/N

Station 2 Hochhaus, Niederhaus und Dublette H/N

Station 3 Hochhaus, Niederhaus

Station 4 Hochhaus, Niederhaus und Dublette H/N oder N/H. Der Schütze muss angeben, welche Scheibe er zuerst schießt.

Station 5 Hochhaus, Niederhaus

Station 6 Hochhaus, Niederhaus und Dublette N/H

Station 7 Niederhaus, Hochhaus und Dublette N/H

Die 25. Scheibe wird als Wiederholung für den ersten Fehler geschossen. Wenn der Schütze fehlerfrei bleibt, schießt er seine 25. Scheibe auf Station 7 als Hoch- oder Niederhausscheibe.

24.14. ESD - Englisch Skeet Dubletten. Anlageneinstellungen wie unter 24.11.

Zusatz: Die Wurfscheiben werden nach folgendem Ablauf geschossen:

Erster Teil 24 Wurfscheiben	Zweiter Teil 26 Wurfscheiben
Station 1 Dublette H/N	Station 1 Dublette H/N
Station 2 Dublette H/N	Station 2 Dublette H/N
Station 3 Dublette H/N	Station 3 Dublette H/N
Station 4 Dublette H/N	Station 4 Dublette H/N
Station 5 Dublette N/H	Station 5 Dublette N/H
Station 6 Dublette N/H	Station 6 Dublette N/H
Station 7 Dublette N/H	Station 7 Dublette N/H
Station 6 Dublette N/H	Station 6 Dublette N/H
Station 5 Dublette N/H	Station 5 Dublette N/H
Station 4 Dublette N/H	Station 4 Dublette N/H
Station 3 Dublette H/N	Station 3 Dublette H/N
Station 2 Dublette H/N	Station 2 Dublette H/N
	Station 1 Dublette H/N

24.15. SPO - Sporting, 5 Stände parallel zur Vorderkante im Abstand von 3 - 5 m nebeneinander mit Schussfeldbegrenzungskörben. Mindestens 6 verschiedene Scheiben müssen durch einen Bereich von zirka 25 x 40 Metern fliegen.

Alle Arten von Wurfscheiben sind zulässig.

Eine Runde geht über 25 Scheiben, zum Beispiel 5 Scheiben pro Stand unter einem der folgenden Schemas:

- Fünf (5) Einzelziele,
- Drei (3) Einzelziele und eine (1) Dublette, auf Schuss, Rafale oder Simultan
- Ein (1) Einzelziel und zwei (2) Dubletten, auf Schuss, Rafale oder Simultan

Stand 1	Stand 2	Stand 3	Stand 4	Stand 5	
Α	В	С	D	E	Einzelscheibe
D	С	В	E	F	Einzelscheibe
В	F	E	Α	D	Einzelscheibe
D+A	A+F	F+C	C+B	B+E	Dublette

Weitere Wurfschemas befinden sich im Anhang 3.

Die Einzelziele und Simultandubletten werden den Schützen nur einmal pro Tag vor Wettkampfbeginn vorgeworfen.

Es ist zulässig, die Flugbahnen und/oder Wurfmaschinen und/oder die Reihenfolge der Wurfscheiben und/oder die Schemas und/oder die Entfernungen zwischen den Standplätzen und einer theoretischen Linie zwischen den Ständen nach jedem kompletten Durchgang zu ändern.

Alle Schützen müssen die aleiche Reihenfolge von Zielen beschießen.

Die Wurfmaschinen können manuell, über eine Fernbedienung oder akustischen Abruf ausgelöst werden. Im Falle eines Manuellen- oder Fernbedienungssystems muss das Ziel in einer Zeit von 0 bis 3 Sekunden nach Abruf durch den Schützen ausgelöst werden. Im Falle einer akustischen Auslösung muss das Ziel innerhalb von 0,5 Sekunden nach Abruf durch den Schützen ausgelöst werden.

Die Reihenfolge der Einzelziele auf den Schemas kann beliebig gewählt werden. Das erste Ziel einer Dublette soll das letzte Ziel des vorausgegangenen Standes sein. Die Ziele müssen in der durch das Schema vorgegebenen Reihenfolge beschossen werden. Wird die falsche Reihenfolge beschossen, zählt es als Fehler.

Nach jeder beschossenen Scheiben/Dublette folgt der nächste Schütze. Der Wechsel der Stände erfolgt nach 5 beschossenen Zielen von Stand 1 zu Stand 2 usw... Die Reihenfolge der Ziele bzw. das Wurfschema ist an jedem Stand so anzubringen,

Es zählt bei der Auswertung Treffer oder Fehler. Treffer 2 bei Einzelscheiben wird normal als Treffer gewertet. Werden Simultan-Dubletten mit einem Schuss getroffen, zählt es Treffer/Treffer.

24.16. **JP – Jagd-Parcours,** variable Schießanlage mit wechselnden Ständen. Für Training und Wettkampf werden hier die gleichen Schützenstände und Wurfmaschineneinstellungen festgelegt. Die einzelnen Durchgänge müssen nicht von den gleichen Ständen oder auf die gleichen Wurfscheiben erfolgen, aber für alle Schützen gleich sein. Von Stand zu Stand wechselt die Reihenfolge der Schützen. Es gibt keine Probescheiben.

25. Schießanlagen und Einstellungen, siehe Punkt 24:

dass es für den Schützen gut lesbar ist.

- Vor Wettkampfbeginn stellt die Jury fest, ob die Wurfwinkel, Wurfweiten und Wurfhöhe der Scheiben nach den Regeln der jeweiligen Disziplin eingestellt sind.
- 25.2. Die Kiste über der Wurfmaschine für die Disziplinen mit obenstehender Maschine soll eine Länge und Breite von 2.50 m ± 10 cm und eine Höhe auf Schützenseite von 70-90 cm haben. Die Wurfmaschine soll so stehen, dass die Spitze des Wurfarms, in der entspannten Position, mindestens 50 cm über Schützenstandniveau steht.
- 25.3. **AT – American Trap:** Maschine steht oben, falls technisch / organisatorisch möglich. Der minimale Wurfwinkel aus der Mitte soll jeweils symmetrisch 17 Grad nach rechts und links mit einer Toleranz von 10 Grad beidseitig nach außen, maximal 27 Grad sein.

Die Flughöhe soll zwischen 2,44 m und 3,05 m liegen. Es ist verboten irgend etwas in den zweiten Lauf zu laden, siehe Punkt 7.19.

- 25.4. **DTL** – **Down the line**: Maschine steht oben, falls technisch / organisatorisch möglich. Der minimale Wurfwinkel aus der Mitte soll symmetrisch 22 Grad nach rechts und links mit einer Toleranz von 10 Grad beidseitig nach außen, maximal 32 Grad sein. Zwei Messpunkte zur Kontrolle 9,14 m vor dem Wurfarmdrehpunkt je 3,69 m von der Mitte nach rechts und links. Die Flughöhe soll zwischen 2,44 m und 3,05 m liegen.
- 25.5. ABT - Automatic Ball Trap: Maschine steht unten. Die Wurfweite der Scheiben soll 75 ± 5 m betragen. Der minimale Wurfwinkel aus der Mitte, soll symmetrisch 30 Grad nach rechts und links, mit einer Toleranz von 15 Grad beidseitig nach außen, maximal 45 Grad sein. Die Flughöhe soll variabel eingestellt zwischen 1,50 und 3,50 ± 0.50 m.
- TO Trap Olympisch: 15-Maschinestand. Die Wurfweite der Scheiben soll 75 ± 5 m betragen. Die Maschine 1 wirft nach rechts bis 40 Grad, die Masch. 2 zwischen 10 und 10 Grad, Masch. 3 nach links bis 40 Grad. Die Flughöhe soll eingestellt werden zwischen 1,50 und 3,50 \pm 0,50 m.

- 25.7. **TSB Trap-Single-Barrel**: Es gelten die DTL Einstellungen 25.5.
- 25.8. TDS - Trap-Doubles-Shooting: Maschine steht oben, falls technisch / organisatorisch möglich. Zwei WS fliegen simultan von einer/zwei Maschinen. Der Schütze schießt einen Schuss pro WS. Es zählen die Treffer. Es gelten die obigen American Trap Regeln. Der Wurfwinkel steht auf 0 Grad bei einer Maschine, auf je 17 Grad bei zwei Maschinen. Die Maschine wird so eingestellt, dass beide WS gleichmäßig nach rechts und links fliegen. Die Flughöhe, soll im Bereich von 2,44 m und 3,66 m liegen.
- 25.9. TRD - Trap-Rafale-Dubletten: Maschine oder Maschinen stehen unten. Der minimale Wurfwinkel aus der Mitte soll bei einer Maschine symmetrisch 30 Grad nach rechts und links, mit einer Toleranz von 10 Grad beidseitig nach außen, maximal 40 Grad sein. Bei mehreren Maschinen soll der Seitenwinkel insgesamt mit Toleranz nicht über 40 Grad liegen. Der Abstand der 2. Scheibe soll 1,5-3 Sekunden betragen. Die Flughöhe soll zwischen 2,44 m und 3,05 m liegen. Ein Timer für die Wurfscheiben ist ausschreibungsbedingt möglich.
- 25.10. TSD Trap-Simultan-Dubletten: Maschinen stehen unten. Zwei WS fliegen simultan von zwei Maschinen. Die Wurfweite der Scheiben soll 50 + 5 m betragen. Maschine A steht auf 5 Grad links mit 3,0 m Höhe, Maschine B auf 0 Grad mit 3,50 m Höhe, Maschine C auf 5 Grad rechts mit 3,0 m Höhe.
- 25.11. SBA Single Barrel Automatic: Es gelten die ABT Einstellungen 25.5.
- 25.12. SBA-TDS Single-Barrel-Automatic-Trap-Doubles-Shooting: Einstellungen 25.7.
- 25.13. SBA-TRD Single-Barre- Automatic-Trap-Rafale-Dubletten: Einstellungen 25.8.
- 25.14. SBA-TSD Single-Barrel-Automatic-Trap-Simultan-Dubletten: Einstellung 25.9.
- 25.15. ES Englisch Skeet: Hochhaus, Niederhaus und Schützenstände nach internationalen Regeln. Es werden Einzelscheiben und Dubletten geschossen. Die Wurfweite der Scheiben soll 50 + 15 m betragen. Ein Timer für die Wurfscheiben ist ausschreibungsbedingt möglich.
- 25.16. ESD Englisch Skeet-Dubletten: Einstellungen wie 25.13.
- 25.17. SPO Sporting: Fünf feste Schützenstände mit Schussfeldbegrenzungskörben, die jeweils 3-5 m auseinander stehen. Variable Wurfmaschineneinstellungen. Angepasst an das Leistungsvermögen der Schützen, dadurch optimal auch für den Breitensport geeignet.
- 25.18. **JP Jagd-Parcours:** Wie 25.16, aber mit frei wählbaren Schützenständen.
- 25.19. Hilfsmittel: Für das Einstellen der Höhe bei American Trap, DTL und Trap-Rafale-Dubletten soll eine Stange mit einem Ring vorhanden sein, dessen Innendurchmesser 0,61 m beträgt. Der untere Rand soll auf 2,44 m Höhe stehen. Für das Einstellen der Seitenwinkel haben sich die Baumarktartikel mit Wasserwaage und Stativ mit Winkelmesser bewährt, für die Weite Entfernungsmesser, Bandmaß.
- 25.20. Veränderungen: Es ist sicherzustellen, dass nach Wettkampfbeginn keine Veränderungen an den Einstellungen vorgenommen werden.

26. Leistungsauszeichnungen:

- Alle Schützen erhalten Urkunden als Auszeichnung und Teilnahmebestätigung: 26.1.
 - 1. 3. Platz Ehrenurkunde
 - 4. 10. Platz Siegerurkunde
 - ab 11. Platz Teilnehmerurkunde (liegt beim Veranstalter)
- Weitere Medaillen, Pokale oder Sachpreise können von Veranstaltern oder Sponso-26.2. ren vergeben werden.

27. Jackpot:

- Das Jackpot-Schießen wird bei den Wettkämpfen durch die Ausschreibung festgelegt. Die Regeln obliegen dem Veranstalter.
- 27.2. Bei Punkt- oder Treffergleichheit gelten die Regeln aus Punkt 12.
- 27.3. Teilnahmeberechtigt sind nur die Mitglieder des Ausrichters oder seiner angeschlossenen Vereine.

28. **Geld Pool:**

- Außer um Meistertitel, kann auch gleichzeitig bei allen Wettbewerben um Geldpreise geschossen werden nach Ausschreibung der Ausrichter.
- Der Gewinnanteil wird, laut Ausschreibung, zusätzlich zu den Startgelder erhoben 28.2. und zu 100 Prozent an die Mitglieder ausgeschüttet und nach in der Ausschreibung festgelegtem System an die Schützen verteilt.
- Das gilt für Einzelschützen, wie auch für Mannschaften. 28.3.
- Die ETU hat rechtlich mit den Einnahmen und der Ausschüttung von Geldpreisen 28.4. nichts zu tun. Verantwortlich hierfür sind die Schießstandbetreiber bzw. Veranstalter.

29. **Turniere**

- 29.1. Turniere sind offene Veranstaltungen mit Wettkampfcharakter. Das heißt, jeder Schütze kann sich hierzu anmelden, Gäste sowie Mitglieder.
- 29.2. Veranstalter kann die ETU, aber auch Schießstandbetreiber oder Vereine sein.
- 29.3. Bei Turnieren regelt das Startgeld, den Ablauf und die Geldausschüttungen die Ausschreibung.
- 29.4. Mannschaftsstarts und -Wertung regelt die Ausschreibung.
- Jeder Schütze akzeptiert mit Abgabe seiner Meldung die Ausschreibung in Verbin-29.5. dung mit der Sportordnung der ETU.

30. Mitglieder:

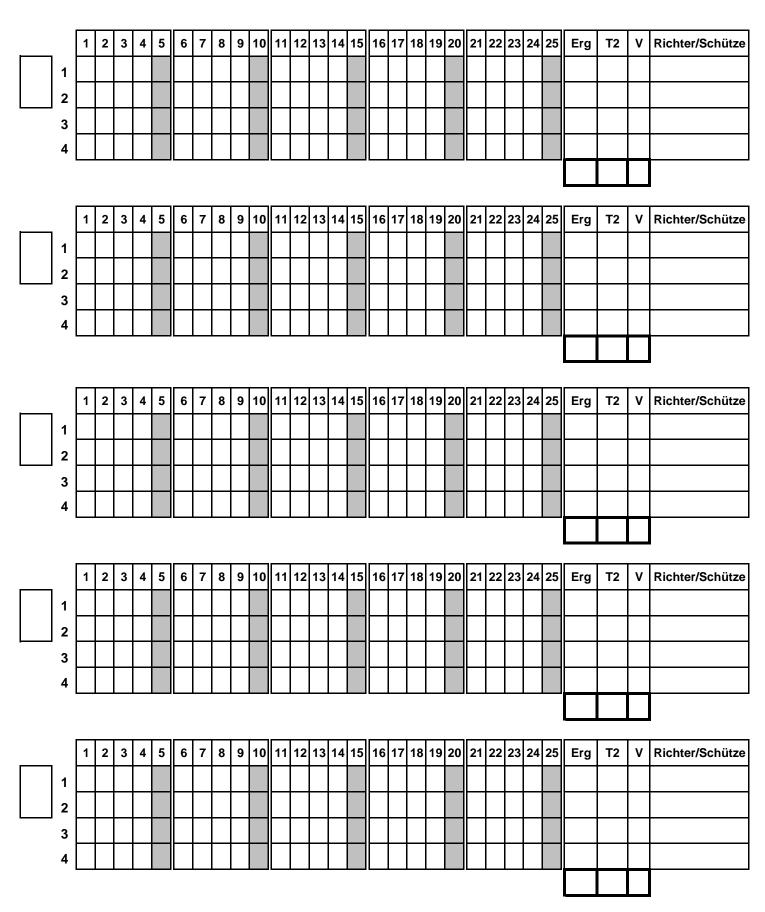
- 30.1. Teilnahmeberechtigt zu Punkt 27 und 28 sind nur Mitglieder des Veranstalters oder seiner angeschlossenen Verbände, Vereine, Clubs oder Gruppen.
- 30.2. Mitalied ist:
 - wer einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt hat und dessen Mitgliedschaft durch Zahlungseingang des Jahresbeitrages bestätigt ist;
 - wer seinen Antrag auf Mitgliedschaft vor Ort gestellt hat und seinen Jahresbeitrag in Bar entrichtet hat.

31. Aus- und Weiterbildung:

- Interessenten und neue Mitglieder sind entsprechend den nationalen Waffengeset-31.1. zen im sicheren Umgang mit den Sportgeräten Flinten zu unterweisen und zu unterrichten.
- 31.2. Sie sind schnellst möglichst in der Sachkunde entsprechend den nationalen Gesetzen (§ 1 AWaffV) zu unterweisen und zu prüfen (§ 2 AWaffV). Als Grundlage hierzu dient der jeweils aktuelle vom Bundesverwaltungsamt herausgegebene Fragenkatalog für die Sachkundeprüfung gemäß § 7 WaffG.
- 31.3. Bei Schülern/Jugendlichen sind die nationalen Bestimmungen der angeschlossenen Verbände zu beachten. In Deutschland ist das Wurfscheibenschießen nur ab vollendetem 14. Lebensjahr möglich und besondere Aufmerksamkeit gefordert, vor allem auch auf die Bestimmungen nach § 10 AwaffV, für Jugendliche geeignete Aufsichtsperson. Die entsprechenden Bescheinigungen anderer Verbände über die Qualifikation der Aufsichtspersonen nach § 10 AWaffV wird von der ETU anerkannt. Die Bescheinigungen müssen auf der entsprechenden Schießanlage vorliegen.
- Schieß- und Standaufsichten (Aufsichtspersonen), sowie Wettkampfrichter haben 31.4. entsprechend der nationalen Vorschriften den Schießbetrieb zu überwachen (§ 11 AWaffV). Sie müssen regelmäßig entsprechend der Anforderungen geschult und weitergebildet werden. Das gilt grundsätzlich bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Bestimmungen.
- 31.5. Es ist auf die Einhaltung der nationalen Vorschriften für die Schießstandabnahme zu achten, sowie auf die turnusgemäße Überprüfung (§ 12 AWaffV).
- Schulungen und Seminare anderer anerkannter Schießsportverbände bezüglich 31.6. Ausbildung und Unterrichtung in Sachen Sachkunde, Jugendarbeit, Schieß- und Standaufsichten (Aufsichtspersonen), Sicherheit im Umgang mit Waffen und Sicherheit auf der Schießanlage, sowie dem Waffengesetz werden von der ETU anerkannt.
- Trainer- und Wettkampfrichterlizenzen in den Sportarten nach der Sportordnung der 31.7. ETU werden ebenfalls von anderen anerkannten Schießsportverbänden durch die ETU anerkannt.
- 31.8. Die ETU ist Mitglied der zuständigen Berufsgenossenschaft (VBG) unter der Mitgliedsnummer: 08/2005/4792 BV06 3316086580.
 - Sie lässt seine Funktionäre und interessierte Schützen in Sachen Sicherheit am Schießstand, Ersthelfer am Unfallort, Sportmedizin und Präventive Gestaltung des Verbandsbetriebes ausbilden.

Disziplin:

Rotte

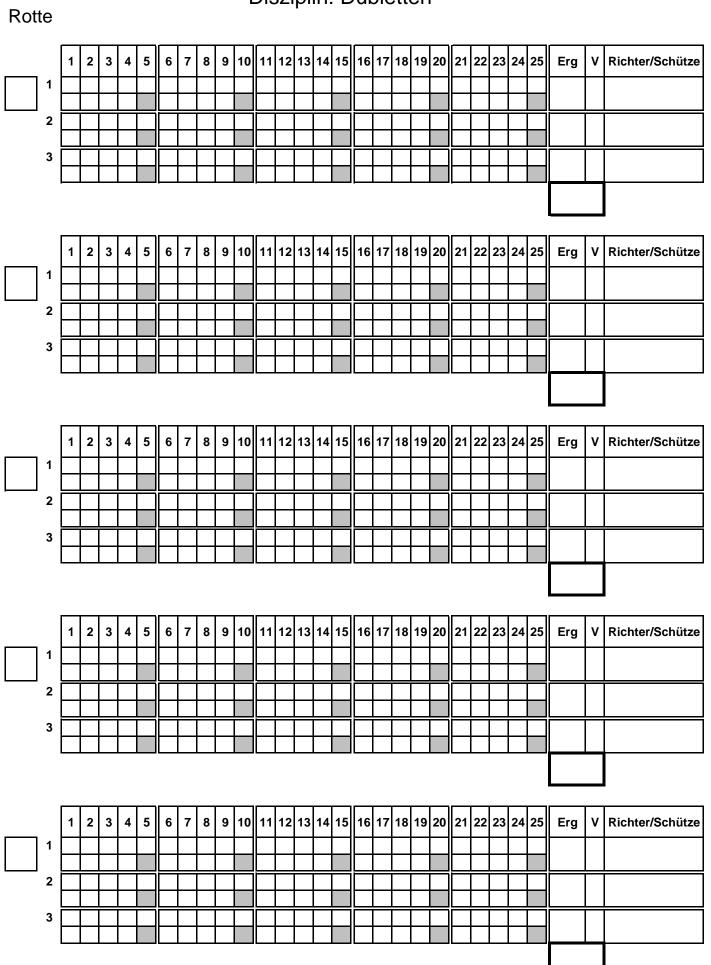


Disziplin 50er Serien:

Rotte

	1	1	2	3	4	5	11	12	13	14	15	21	22	23	24	25	31	32	33	34	35	41	42	43	44	45	Erg	T2	٧	Richter/Schütze
	1/2																													
		6	7	8	9	10	16	17	18	19	20	26	27	28	29	30	36	37	38	39	40	46	47	48	49	50	1		ı	_
		1	2	3	4	5	11	12	13	14	15	21	22	23	24	25	31	32	33	34	35	41	42	43	44	45	Erg	T2	٧	Richter/Schütze
	3/4																													
		6	7	8	9	10	16	17	18	19	20	26	27	28	29	30	36	37	38	39	40	46	47	48	49	50			1	
		1	2	2	4		44	12	42	14	45	24	22	22	24	25	24	22	22	24	25	44	42	42	44	AE		To	V	Dichtor/Schütze
		'	2	3	4	5	11	12	13	14	15	21	22	23	24	25	31	32	33	34	35	41	42	43	44	45	Erg	T2	٧	Richter/Schütze
	1/2	6	7	8	9	10	16	17	18	19	20	26	27	28	29	30	36	37	38	39	40	46	47	48	49	50				
			•	0	3	10	10	''	10	19	20	20	21	20	23	30	30	31	30	39	40	40	47	40	43	30				
									140		45			-		0.5								40		45	_			D: 14 /0 1 "4
		1	2	3	4	5	11	12	13	14	15	21	22	23	24	25	31	32	33	34	35	41	42	43	44	45	Erg	T2	٧	Richter/Schütze
	3/4	_	-	•	•	40	40	47	40	40			07					0.7	20		40	40	4-7	40	40					
		6	7	8	9	10	16	17	18	19	20	26	27	28	29	30	36	37	38	39	40	46	47	48	49	50			1	
		1	2	3	4	5	11	12	13	14	15	21	22	23	24	25	31	32	33	34	35	41	42	43	44	45	Erg	T2	٧	Richter/Schütze
	1/2																													
	1/2	6	7	8	9	10	16	17	18	19	20	26	27	28	29	30	36	37	38	39	40	46	47	48	49	50			<u> </u>	
	J)																													
		1	2	3	4	5	11	12	13	14	15	21	22	23	24	25	31	32	33	34	35	41	42	43	44	45	Erg	T2	V	Richter/Schütze
	2/4		_	•	•					-		<u> </u>					-			-	-	<u> </u>		0		0				rantol/condition
	3/4	6	7	8	9	10	16	17	18	19	20	26	27	28	29	30	36	37	38	39	40	46	47	48	49	50			<u> </u>	
								l		l .													l .							
-	i	1	2	3	4	5	11	12	13	14	15	21	22	23	24	25	31	32	33	34	35	41	42	43	44	45	Erg	T2	٧	Richter/Schütze
	1/2																													
		6	7	8	9	10	16	17	18	19	20	26	27	28	29	30	36	37	38	39	40	46	47	48	49	50				
		1	2	3	4	5	11	12	13	14	15	21	22	23	24	25	31	32	33	34	35	41	42	43	44	45	Erg	T2	٧	Richter/Schütze
	3/4	L							L			L					L					L					L	L		
		6	7	8	9	10	16	17	18	19	20	26	27	28	29	30	36	37	38	39	40	46	47	48	49	50				
		_				_	_		_	_	_	_				_	_		_		_	_	_	_	_	_				
			_	_				40	140		75	<u> </u>	00	66	٥.	65	<u> </u>			٥.	65	1 4 -	140	ا م	4.1	(a = 1	<u> </u>		L.	Bisky 10 cm
		1	2	3	4	5	11	12	13	14	15	21	22	23	24	25	31	32	33	34	35	41	42	43	44	45	Erg	12	٧	Richter/Schütze
	1/2		7	•	•	4.0	40	47	40	40	20	200	07	20	20	20	20	27	20	20	40	40	47	40	40	FO			<u> </u>	
		6	7	8	9	10	16	1/	18	19	20	26	2/	28	29	30	36	3/	38	39	40	46	4/	48	49	50			1	
																											<u> </u>		<u> </u>	
		1	2	3	4	5	11	12	13	14	15	21	22	23	24	25	31	32	33	34	35	41	42	43	44	45	Erg	T2	٧	Richter/Schütze
	3/4				_					45	-							-				L-								
		6	7	8	9	10	16	17	18	19	20	26	27	28	29	30	36	37	38	39	40	46	47	48	49	50			l	
																						<u> </u>								
																											<u> </u>			

Disziplin: Dubletten



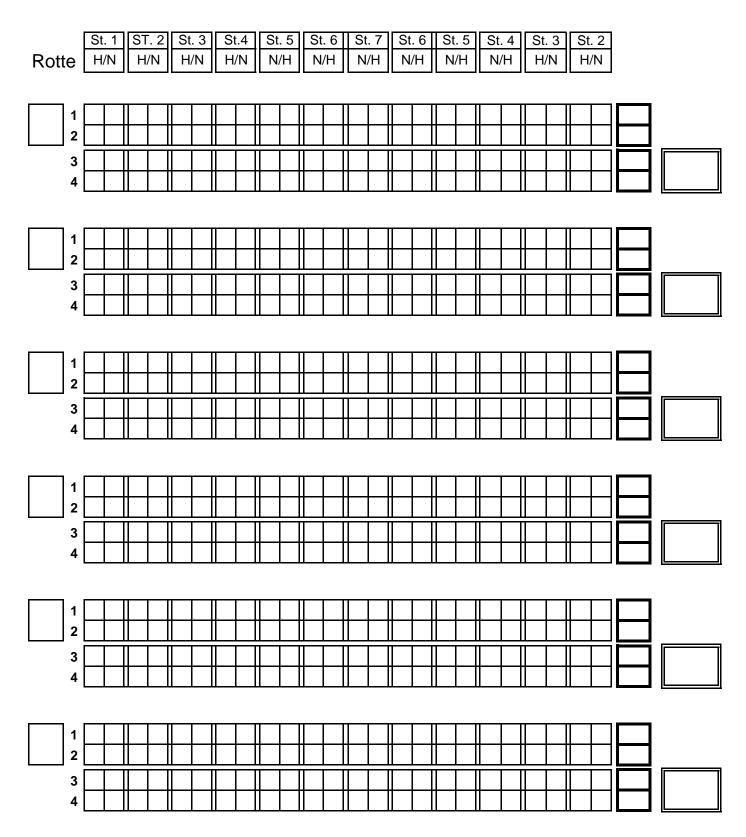
Disziplin: Englisch Skeet

Ergebnisliste:

Stand 1 Stand 2 St. 3	Stand 4	St. 5 Stand 6	Stand 7
	H N Dubl.		N H N/H
<u> </u>			
1			
2			
3			
4			
1			
2			
3	$\parallel + \parallel + \parallel -$		▕▕▕▕ ▐ ▋
4			
1			
2		<u> </u>	
3		+++++	▕▕▕▕ ▐ ▃▋║ ║
* - - - - - -			
			
		+++++	
		<u> </u>	
3		+++++	▎ ┤┤┤╫╢ ┡┈ ┫║
7 1 1 1 1 1 1 1 1 1		11 1 1 1 1 1 1	
	 		
1 2		++++++	
3	<u> </u>		
4		+++++	▕▕▕▕ ▐ ▀ ▋║ ║
		 	
	+++	+++++	
3			
4			

Disziplin: Englisch Skeet Dubletten 1. Durchgang

Ergebnisliste:



Disziplin: Englisch Skeet Dubletten 2. Durchgang

Ergebnisliste:

		St. 6 St. 7 N/H N/H	St. 6 St. 5 N/H N/H	St. 4 St. 3 H/N	St. 2 St. 1 H/N H/N	
1 2 3 4 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1						
1 2 3						
1 2						
3 4						
3 4						
1 2 3 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1						
1 2						
3 4						

Disziplin: Sporting

1														
2														
3	}													
4														
1														
2														
3														
4														
1														
2	-													
3														٦
4	-													
	<u> </u>													
1														
1 2	-													
2														_ _
3														
2														
3 4														
3 4														
3 4 1 2]
2 3 4 1 2 3]
3 4 1 2														
1 2 3 4 4 5 5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6														
2 3 4 1 2 3 4														
2 3 41 23 41 2														
2 3 4 1 2 3 4														

Disziplin: Jagd-Parcours

1																	
2																	
3																	
4																	
1 [I						I	I								
2																	
_		<u> </u>															
3 4																	
· L																<u> </u>	
. г			ı					1	1								
1																	
2		<u> </u>	<u> </u>														_
3																	
4																	
1																	
2																	
3																	
4																	
1 [<u> </u>							$\overline{}$							
1 2	<u> </u>																
2																	
2 3																	
2 [3 [4 [
2 [3 [4 [
2 [3 4] 1 2																	
2 [3 [4 [2 [3 [
2 [3 4] 1 2																	
2																	
2																	
2																	
2																	
2																	
2																	
2																	
2																	
2																	
2																	

TRAININGSLISTE - Von der Schieß- und Standaufsicht zu führen. Hier bitte Datum eintragen:

Hier	Schieß- und Standaufsicht eintragen									für	<u>Gäste</u>	bitte	"G" ei	intragen
						25er	Trapo	lurchg	gänge					G
	Name	25	50	75	100	125	150	175	200	225	250	275	300	für Gäste
1														
2														
3														
4														
5														
6														
7														
8														
9														
10														
11														
12														
13														
14														
15														
16														
17														
18														
19														
20														
21														
22														
23														
24														
25														

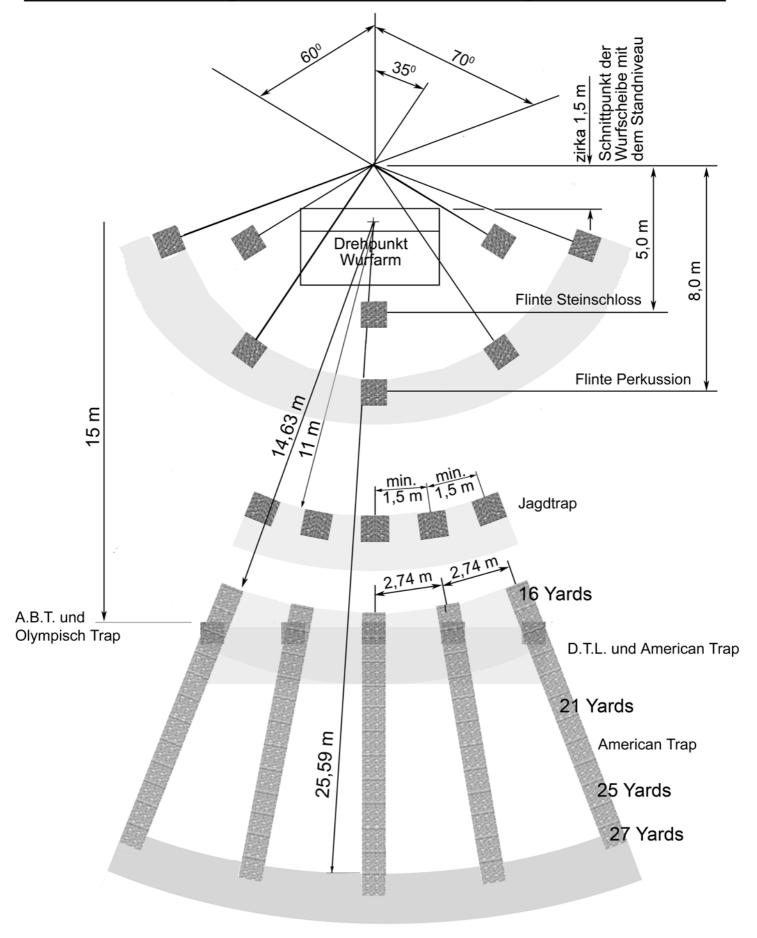
 Rottenliste zum Training -Schützen bitte eintragen

Rotte	1	Rotte	6
1	-		
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	
Rotte	2	Rotte	7
1	-] 1 [·
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	
Rotte	3	Rotte	8
1		1 [
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	
Rotte	4	Rotte	9
1		1 [
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	
Rotte	5	Rotte	10
1		1	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	

- Rottenliste zum Training - Schützen bitte eintragen

Rotte	11	Rotte	16
1		1	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	
Rotte	12	Rotte	17
1		1	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	
Rotte	13	Rotte	18
1		1	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	
Rotte	14	Rotte	19
1		1	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	
Rotte	15	Rotte	20
1		1	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	

Muster für eine Anlage mit Maßen zur Verwendung für Standbetreiber



Ab 14,63 m/16 Yards 12 Stände je 1 Yards (0,91m x 0,91m) bis 27 Yards

Diagramm I

Regelgerechter Flugbereich der Wurfscheiben für "Single", "Double Shooting" und Handicap

1 bis 5 sind die Schützenstände im Abstand von 2,7 m zueinander Punkt B - 16 Yards (14,6 m) vom Schützenstand

Linie DEFGH 50 Yards (46 m) vom Drehpunkt Wurfarm bei Single und Handicap,

Linie DEFGH 44 bis 51 Yards (40,23 bis 46,63 m) bei Double Shooting.

BDEFGHB - Bereich einer regelgerechten Wurfscheibe (27°)

BEFGB - Sollbereich der regelgerechten Wurfscheiben (17°)

3BF - gerade Linie von Stand 3 und den Scheiben-Austritt am Bunker der 0 Grad geworfenen Taube

Die Wurfhöhe soll bei "Single" und "Handicap" 8 bis 10 Fuß (2,44 - 3,05 m),

bei "Double" 9 bis 12 Fuß (2,44 - 3,66 m) liegen im Abstand

von 10 Fuß (9,14 m) vor dem Wurfarmdrehpunkt, gemessen von Stand 3 über Punkt B.

Die bevorzugte Höhe ist bei beiden Disziplinen 9 Fuß (2,74 m).

3C - Gerade Linie und 90° Winkel zur Zentrumslinie 4,51 m,

von C über B oder gerade Linie IF und 90° Winkel 14.19 m.

ergibt den min. Bereich einer regelgerechten Taube.

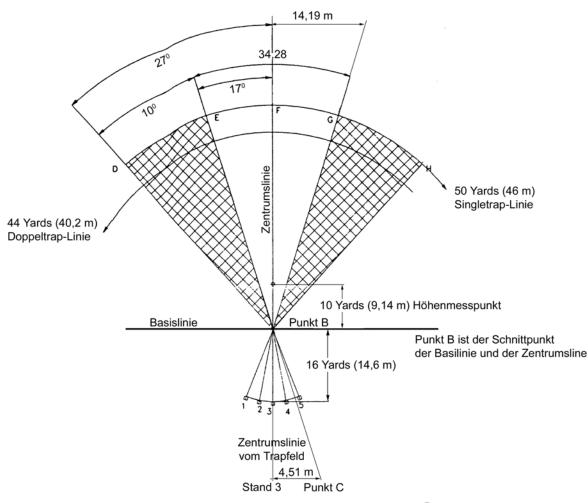
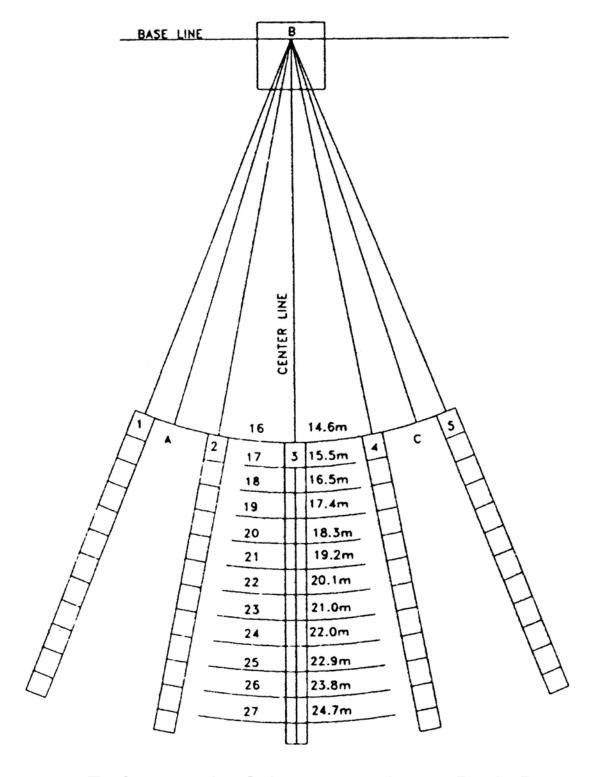


Diagramm II

Trapfeld und Schützenstände

Der Punkt B ist der Punkt, an dem sich die Mittelinie von Stand 3 über die Fluglinie der geraden Wurfscheibe mit der Linie von Mitte Wurfarm kreuzt.



Entfernung der Schützenstände von Punkt B in Yards und Meter.

Diagramm III

Regelgerechter Flugbereich der Wurfscheiben für DTL

1 bis 5 sind die Schützenstände im Abstand von 2,7 m zueinander Punkt B - 16 Yards (14,6 m) vom Schützenstand Linie DEFGH 50 bis 55 Yards (45,7 bis 50,3 m) vom Drehpunkt Wurfarm BDEFGHB - Bereich einer regelgerechten Wurfscheibe (32°) BEFGB - Sollbereich der regelgerechten Wurfscheiben (22°) 3BF - gerade Linie von Stand 3 und den Scheiben-Austritt am Bunker der 0 Grad geworfenen Taube Die Wurfhöhe soll bei DTL zwischen 8 und 10 Fuß (2,44 bis 3,05 m), vor dem Wurfarmdrehpunkt, gemessen von Stand 3 über Punkt B. 3C - Gerade Linie und 90° Winkel zur Zentrumslinie 5,90 m, von C über B oder gerade Linie IF und 90° Winkel 18.29 m. ergibt den min. Bereich einer regelgerechten Taube.

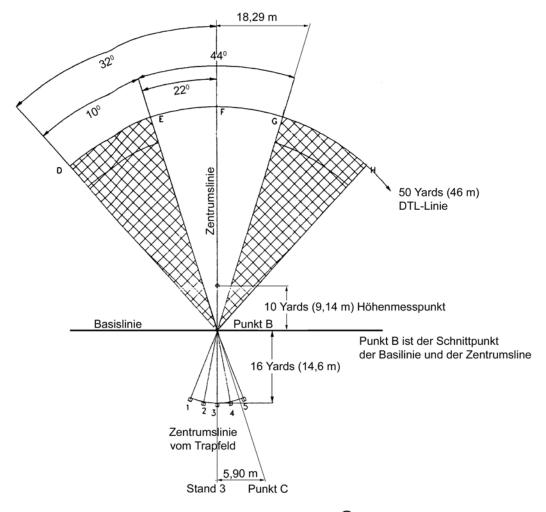


Diagramm IV

Regelgerechter Flugbereich der Wurfscheiben für "Automatic Ball Trap - ABT" nach CPSA

1 bis 5 sind die Schützenstände im Abstand von 3 m zueinander parallel zur Bunkerkante - 15 m von Wurfarmmitte.

Wurfweite: Linie DEFGH 75 ± 5 m vom Drehpunkt Wurfarm

BDEFGHB - Bereich einer regelgerechten Wurfscheibe (45°)

BEFGB - Sollbereich der regelgerechten Wurfscheiben (30°)

3BF - gerade Linie von Stand 3 und den Scheiben-Austritt am Bunker der 0 Grad geworfenen Taube

Die Wurfhöhe soll bei "Automatc Ball Trap" zwischen 1,50 und 3,50 m liegen, 10 Meter vor dem Wurfarmdrehpunkt, gemessen von Stand 3 über Punkt B, plus nach unten und oben je 0,50 m Toleranz.

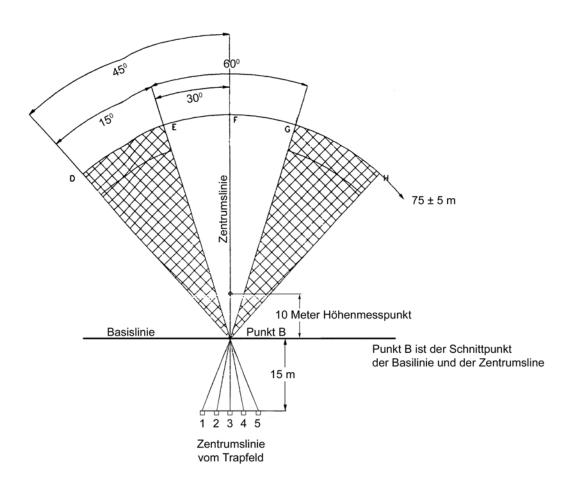


Diagramm V

ENGLISCH-SKEET-ANLAGE

alle Maße in Meter

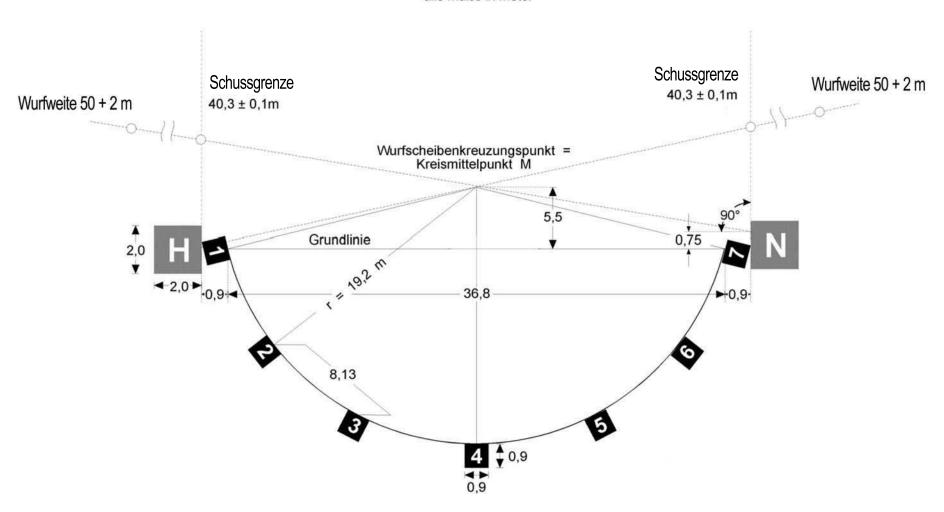


Diagramm VI

ENGLISCH - SKEET-ANLAGE

Der Wurfscheibenkreuzungspunkt ist zugleich der Kreismittelpunkt M. Die Wurfscheiben müssen einen 4,6 m darüberliegenden Kreis von 0,90 bis 0,95 m Durchmesser durchfliegen.

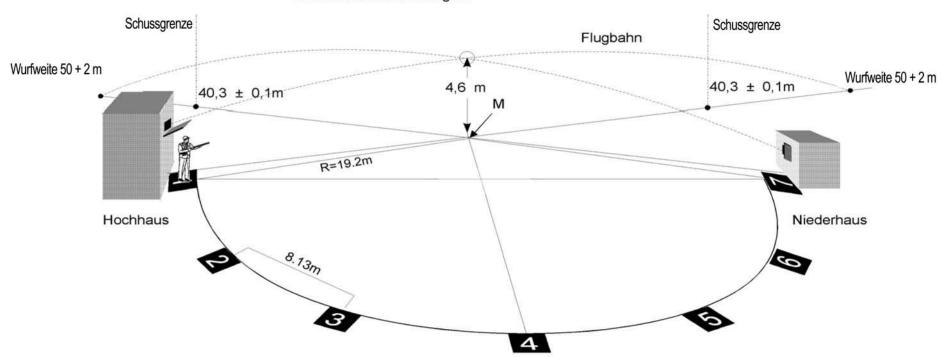


Diagramm VII: SPO - Sporting

Einrichtung des Schießstandes:

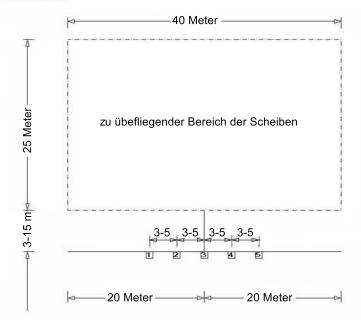
Der Bereich, den sämtliche Ziele zu überfliegen haben, ist durch ein Rechteck von 25 m Tiefe und 40 m Breite definiert.

Soweit möglich, sollten die 4 Ecken des Rechtecks durch Stangen gekennzeichnet sein. Es sind mindestens 6 Wurfmaschinen erforderlich.

Der Standort der Wurfmaschinen ist frei wählbar. Dabei ist zu gewährleisten, dass durch die Flugbahn der Wurfscheiben keine Gefährdung für Schützen, Schiedsrichter und den Zuschauerbereich entsteht. Das gleiche gilt auch für die NoBird-Scheiben. Wenn sich die Wurfmaschine hinter den Schützen befindet, muss sie mindestens 4 m höher als die Schützenstände angeordnet sein.

Bei Windstille muss die Flugbahn sämtlicher Ziele das Rechteck mindestens in einem Schnittpunkt überfliegen.

Es gibt 5 Schützenstände.



Muster für einen Schussfeldbegrenzungskorb:



Anhang 3: Schemas zum Sporting

Layout für 5 Einzeltauben pro Stand

Vorschlag 1

A	В	С	D	Е
Е	F	A	В	С
С	D	Е	F	A
F	A	В	C	D
D	Е	F	A	В

Vorschlag 5

Е	F	A	В	С
C	D	Е	F	A
A	В	С	D	Е
D	Е	F	A	В
В	С	D	Е	F

Vorschlag 2

В	C	D	Е	F
F	A	В	C	D
D	Е	F	A	В
A	В	С	D	Е
Е	F	A	В	С

Vorschlag 6

F	A	В	С	D
D	Е	F	A	В
В	С	D	Е	F
Е	F	A	В	С
С	D	Е	F	A

Vorschlag 3

vorocinag o					
С	D	Е	F	A	
A	В	C	D	Е	
Е	F	A	В	C	
В	C	D	Е	F	
F	Α	В	С	D	

Vorschlag 7

A	С	Е	В	D
F	A	C	D	Е
В	D	F	A	C
Е	В	D	F	Α
С	Е	В	С	F

Vorschlag 4

	_			
D	Е	F	A	В
В	C	D	Е	F
F	A	В	С	D
С	D	Е	F	A
A	В	С	D	Е

D	В	Е	С	F
F	A	D	В	Е
С	F	A	D	В
Е	С	F	A	D
В	Е	С	F	A

Layout für 3 Einzeltauben und 1 Dublette auf Schuss pro Stand

Vorschlag 1

A	В	C	D	Е
F	A	В	C	D
Е	F	A	В	C
C/D	D/E	E/F	F/A	A/B

Vorschlag 5

Е	В	F	C	Α
D	Е	В	F	С
A	D	Е	В	F
F/C	C/A	A/D	D/E	E/B

Vorschlag 2

В	D	A	F	С
Е	В	D	A	F
C	Е	В	D	A
A/F	F/C	C/E	E/B	B/D

Vorschlag 6

F	C	Е	В	D
A	F	В	Е	C
С	В	D	A	Е
E/D	D/A	A/C	C/F	F/B

Vorschlag 3

C	Е	D	A	F	
В	C	Е	D	A	
F	В	С	Е	D	
D/A	A/F	F/B	B/C	C/E	

Vorschlag 7

A	F	В	Е	D
В	Е	C	F	A
C	В	F	В	Е
E/D	D/A	A/D	D/C	C/F

Vorschlag 4

D	A	F	С	Е
В	D	C	F	С
Е	F	В	D	A
A/C	C/E	E/A	A/B	B/F

В	Е	C	A	F
D	A	В	Е	С
F	D	A	С	Е
E/C	C/F	F/D	D/B	B/A

Layout für 1 Einzeltaube und 2 Dubletten auf Schuss pro Stand

Vorschlag 1

	3			
C	Е	A	F	D
D/B	B/F	F/C	C/A	A/F
F/A	A/D	D/E	E/B	B/C

Vorschlag 5

E	A	D	В	C
C/D	D/F	F/A	A/D	D/A
A/B	B/C	C/E	E/F	F/B

Vorschlag 2

D	F	В	С	Е
E/A	A/D	D/F	F/B	B/C
C/B	B/E	E/A	A/D	D/F

Vorschlag 6

F	С	Е	В	D
D/A	A/F	F/D	D/C	C/B
B/E	E/B	B/A	A/E	E/F

Vorschlag 3

A	В	C	D	Е
E/F	F/D	D/E	E/A	A/B
B/C	C/A	A/F	F/C	C/D

Vorschlag 7

A	F	D	В	C
C/D	D/E	E/C	C/A	A/E
E/B	B/A	A/F	F/D	D/B

Vorschlag 4

В	D	F	A	С
C/E	E/A	A/C	C/D	D/A
A/F	F/B	B/E	E/F	F/B

F	A	С	D	В
B/D	D/F	F/A	A/C	C/E
E/C	C/B	B/E	E/F	F/D

Layout für 3 Einzeltauben und 1 Simultan-Dublette pro Stand

Vorschlag 1

F	Е	С	В	A
D	В	F	Е	C
A	D	Е	A	В
B/C	C/A	A/D	D/F	F/E

Vorschlag 5

В	F	A	В	Е
A	В	F	C	D
С	D	В	Е	F
F/E	E/C	C/D	D/A	A/C

Vorschlag 2

Е	С	D	A	D
F	Е	С	D	В
D	F	В	Е	A
A/B	B/A	A/F	F/C	C/E

Vorschlag 6

C	Е	В	F	A
D	F	A	C	В
F	В	D	В	Е
E/A	A/C	C/E	E/D	D/F

Vorschlag 3

A	Е	D	В	F
С	D	A	Е	В
F	A	Е	С	D
D/B	B/C	C/F	F/A	A/E

Vorschlag 7

	1 0 1 0 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1						
C	A	F	D	В			
Е	F	С	A	D			
В	Е	D	F	A			
A/D	D/B	B/E	E/C	C/F			

Vorschlag 4

	3					
D	В	A	F	C		
Е	F	C	В	D		
A	Е	В	C	F		
F/C	C/D	D/E	E/A	A/B		

D	F	A	C	Е
В	A	D	F	C
F	В	C	Е	A
A/C	C/E	E/B	B/D	D/F

Layout für 1 Einzeltaube und 2 Simultan-Dubletten pro Stand

Vorschlag 1

D	C	F	A	В
B/F	F/A	A/B	B/E	E/C
C/E	E/D	D/C	C/F	F/D

Vorschlag 5

A	D	В	C	Е
E/B	B/C	C/E	E/F	F/D
D/F	F/A	A/D	D/B	B/A

Vorschlag 2

Е	D	С	F	A
A/C	C/F	F/A	A/B	B/F
F/B	B/E	E/D	D/C	C/E

Vorschlag 6

В	Е	D	F	С
C/D	D/F	F/C	C/A	A/F
F/A	A/B	B/E	E/D	D/B

Vorschlag 3

· ····································				
В	F	A	Е	D
D/C	C/E	E/D	D/A	A/F
F/A	A/B	B/F	F/C	C/E

Vorschlag 7

С	В	Е	A	D
D/E	E/A	A/D	D/F	F/B
B/F	F/C	C/B	B/E	E/C

Vorschlag 4

C	A	Е	В	F
F/E	E/B	B/F	F/D	D/B
B/D	D/C	C/A	A/E	E/C

F	D	В	Е	C
C/A	A/E	E/C	C/F	F/D
D/B	B/F	F/D	D/A	A/B

First European Trap-Union

Schießanlage:

Standabnahme durch: am:

25	Standabnahmep	rotokoll	SOLL	IST
25.2	Kistenmaße	Breite/Tiefe	2,50/2,50	
		Höhe	0,70-0,90	
	Wurfarmhöhe entspa	annt	min. 0,50	
25.3	American Trap	Wurfweite	50 ± 5	
		Winkel	17° + 10°	
	Maschine oben, wenr technisch möglich	Höhe	2,85 ± 0,15	
25.4	DTL	Wurfweite	50 ± 5	
25.7	Trap-Single-Barrel	Winkel	22° + 10°	
		Höhe	2,85 ± 0,15	
	Maschine oben, wenr technisch möglich	Messpunkte	3,69	
25.5	ABT	Wurfweite	75 ± 5	
25.11	SBA	Winkel	30° + 15°	
25.6	ТО	Höhe	1,50-3,50	
25.8	TDS	Wurfweite	50 ± 5	
25.12	SBA-TDS	Winkel	17°L / 17°R	
	Maschine oben, wenr technisch möglich	Höhe	2,85 ± 0,15	
25.9	TRD	Wurfweite	50 ± 5	
25.13	SBA-TRD	Winkel	30° + 10°	
	Maschine unten	Höhe	2,85 ± 0,15	
25.10	TSD	Wurfweite	50 + 5	
25.14	SBA-TSD	Winkel	5°L / 0°/ 5°R	
	Maschinen unten	Höhe	3,0/3,5/3,0	
25.15	Englisch Skeet	Wurfweite	50 + 2	
25.16	Skeet Dubletten	Winkel + Höhe	International Skeet	
25.17	Sporting	Wurfweite, Winkel + Höhe	variabel	
25.17	Hilfsmittel	Höhenring	vorhanden	
		Winkelmesser	vorhanden	
		Entfernungsmesser	vorhanden	
S. 37	Diagramm I	Stand 3 zur Wurfarmmitte	14,6	
		Abstand von Stand zu Stand	2,7	
		Abstand von Stand zu Stand	0,914	